

Was  
unsere  
Arbeit  
so wertvoll  
macht!



# Jahresbericht 2022

Caritasverband  
Mainz e.V.



# IMPRESSUM

## Impressum

**Herausgeber: Caritasverband Mainz e.V.**

Postfach 13 10, 55003 Mainz  
Greibenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/2846-36  
Fax 06131/2846-55

t.greitens@caritas-mainz.de  
www.caritas-mainz.de

**Redaktion:** Tanja Greitens, Caritasverband Mainz e. V.

**Gestaltung:** www.grafikbuero.com

**Fotos:** Archiv Caritasverband Mainz e. V. oder privat außer:

Tanja Greitens S. 3, S. 5, S. 11, S. 14/15, S. 22, S. 24/25, S. 27, S. 30, S. 32-34, S. 36, S. 40, S. 42, S. 44;  
Evi Kumelj S. 8/9, Carmen Lorenz S. 9 r.; Thaddäusheim, Archiv Institution S. 24;  
Deutscher Caritasverband: Pedro Citoler Titel; Monika Höfler S. 7; Julia Steinbrecht, KNA S. 35;  
Harald Oppitz, KNA S. 4, S. 11, S. 12, S. 21, S. 35, S. 39, S. 45; Daniel Jedzura/Adobe Stock S. 38

**Druck:** cross-effect Eckoldt GmbH & Co., Ingelheim

Mainz, April 2023

**Spendenkonto:** Caritasverband Mainz Pax Bank

BIC: GENODED1PAX · IBAN: DE93 3706 0193 4000 2120 03

**Stiftungskonto:** Stiftung Mitmensch. Rheinhessen und Mainz.

Pax Bank Mainz

BIC: MVBMD55 · IBAN: DE89 5519 0000 0004 0110 11

## Jubiläum

Ein Jubiläumsjahr für die Deutsche Caritas – vor 125 Jahren wurde die Caritasidee durch die Gründung des Caritasverbandes als Dach für tätige Nächstenliebe von Lorenz Werthmann in der katholischen Kirche begründet und verankert. Daraus gewachsen ist auch bei uns in Mainz und Rheinhessen ein großer Verband mit 500 hauptamtlichen und rund 1500 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen.

## Im Mittelpunkt: Der Mensch

Überall da, wo Menschen in Not sind, gemeinsam mit den Pfarrgemeinden hinzuschauen, wie Hilfe aussehen kann, die diese Not lindert oder beseitigt. Das Ziel mit Hilfe zur Selbsthilfe Menschen unabhängig zu machen und sich neuen Nöten zuzuwenden, haben wir leider nicht immer erreicht. Alles, was wir in unserer Region erreicht haben stand immer unter dem Leitmotiv: „Das schaffen wir nur gemeinsam!“ – das passende Jahresthema dieses Jubiläumstages.

## Das schaffen wir gemeinsam!

Im Jahresbericht 2021 hatten wir die Frage gestellt, ob wir „das alles gemeinsam schaffen?“ Diesem Jahresbericht können Sie viele Beispiele aus unterschiedlichsten Bereichen entnehmen, was im vergangenen Jahr gemeinsam erreicht wurde. Natürlich waren auch im vergangenen Jahr die Corona-Rahmenbedingungen prägend für die Arbeit. Es war aber deutlich, dass bei allen Angeboten ein verantwortungsvoller Umgang mit den Einschränkungen inzwischen zur Routine gehört.



Wolfgang Schnörr und Stefan Hohmann

## Fachkräftemangel sichtbar

Ein Thema, das alle Arbeitsbereiche und Projekte belastet: Wir finden oft kein Fachpersonal mehr, welches die wichtige Arbeit tun soll! Das bedeutet, wir haben ein dauerhaftes Problem, weil der Nachwuchs fehlt, obwohl wir in vielen Berufen selbst ausbilden – aber das alles reicht nicht aus! Dieses Thema müssen wir in Politik und Gesellschaft tragen und damit auch eine Diskussion anstoßen, die Lösungsmöglichkeiten aus diesem Dilemma ermöglicht.

Dem steht gegenüber, dass sich jede Woche Menschen allen Alters bei uns melden, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und ihre Talente zugunsten hilfsbedürftiger Menschen einzusetzen

## Danke!

Unser Dank gilt allen, die sich in den Dienst der Nächstenliebe stellen und im vergangenen Jahr gestellt haben: Den Ehren- und Hauptamtlichen, den Spender\*innen, Partner\*innen und Unterstützer\*innen

Wolfgang Schnörr  
Caritasdirektor

Stefan Hohmann  
Caritasdirektor

## Was unsere Caritas-Arbeit so wertvoll macht

560 Mitarbeiter\*innen sind beim Caritasverband Mainz e. V. angestellt – junge und ältere Menschen, einige schon viele Jahre, andere erst seit wenigen Monaten. Und alle haben spannende Geschichten aus ihrem Arbeitsleben zu erzählen.

Wir haben bei einigen Kolleg\*innen nachgefragt: Warum haben Sie sich für die Caritas als Arbeitgeber entschieden und was gefällt Ihnen bei uns?

Auf dieser Doppelseite sowie in loser Reihenfolge im ganzen Heft verteilt finden Sie die Antworten.



*„Hier habe ich eine Arbeit mit Sinn, das beschreibt eigentlich alles.“*

**SAMIA KARIM FARHAN,**  
IT-Administratorin



*„Ich weiß um die schwierigen Arbeitsbedingungen in den Pflegeberufen und möchte es für meine Mitarbeiter\*innen besser machen.“*

**CAROLIN LEONHARDT,**  
Leiterin Caritas Sozialstation St. Alban



*„Es macht mich zufrieden, mit meiner Arbeit etwas Gutes zu bewirken.“*

**ANNJOY MWENDWA, Psychologie-Studentin und studentische Aushilfe im Psychosozialen Zentrum für Flucht und Trauma**



*„Ich habe eine herausfordernde Tätigkeit, aber vor allem einen tollen Job.“*

**NADJA ZOCARÓ, Sozialpädagogin im Beratungs- und Jugendhilfe-Zentrum St. Nikolaus**



*„Ich bekomme so viel von meinen Klient\*innen zurück. Die Dankbarkeit ist sehr groß.“*

**EILEEN DELORME, Sozialpädagogin im Caritaszentrum St. Antonius**

*„Seit zwölf Jahren leite ich das Familienzentrum und bis heute macht es mir richtig viel Spaß, hier zu arbeiten.“*

**DAGMAR DELORME, Leiterin Familienzentrum Mühlrad**



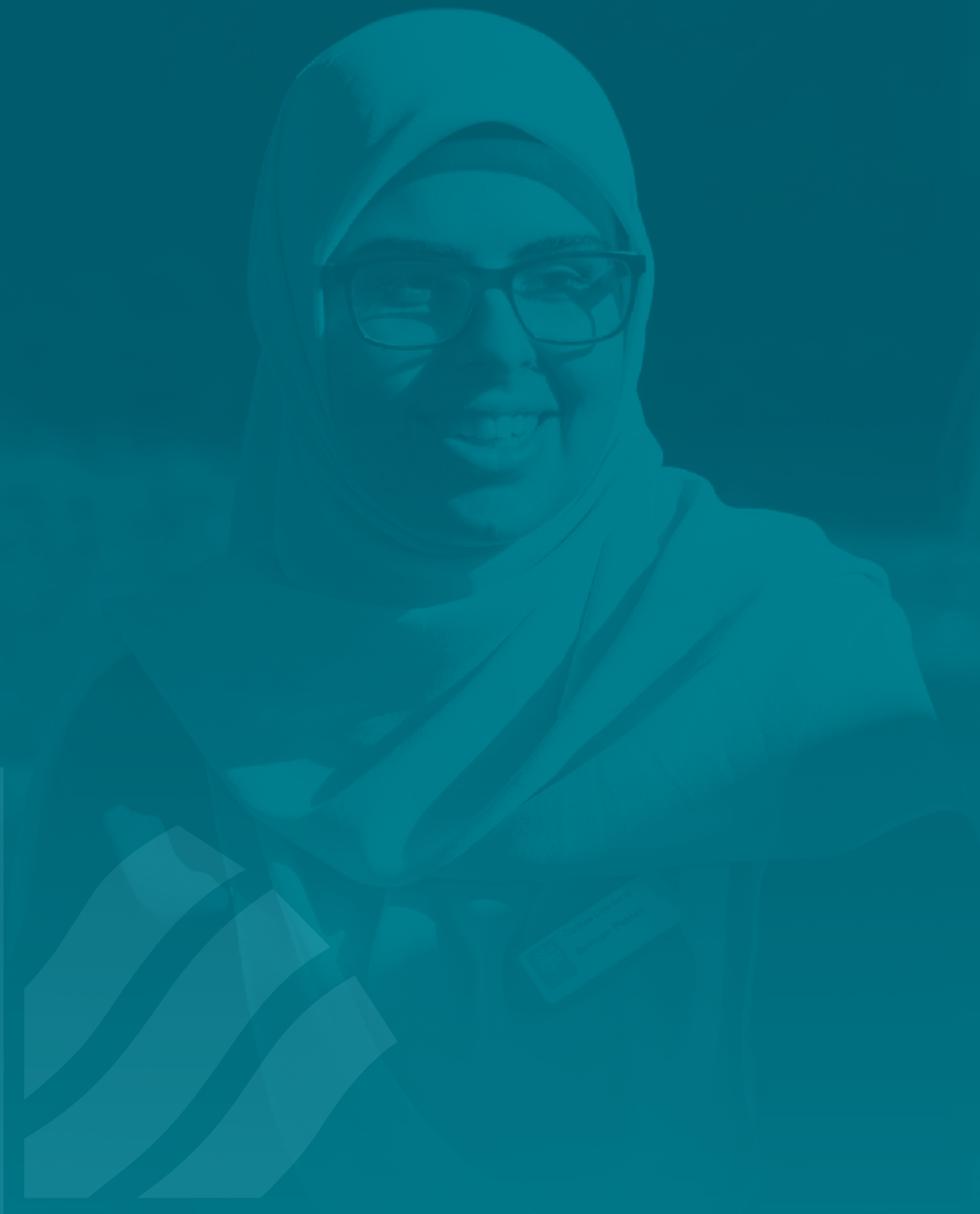
*„In Syrien habe ich als Maler gearbeitet. Das hier ist etwas ganz anderes, aber es gefällt mir.“*

**GHASSAN SIDO, Küchenhilfe und Fahrer bei der cbs**

# Inhalt

## Berichte aus den Einrichtungen

<b>Beratung, Betreuung und Pflege im häuslichen Bereich .....</b>	<b>7</b>
Caritas-Sozialstationen in Mainz, Bingen und Bodenheim .....	8
Pflegestützpunkte .....	10
<b>Quartierbezogene Dienstleistungen .....</b>	<b>12</b>
Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“ .....	13
Caritas Stadtteilzentren Mainz .....	14
Familienzentrum Mühlrad Budenheim .....	16
Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen .....	18
Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus .....	20
<b>Eingliederung, Beschäftigung und Rehabilitation .....</b>	<b>21</b>
Haus St. Martin in Ingelheim .....	22
Wohnungslosenhilfe .....	24
Caritaszentrum Edith Stein Mainz .....	26
Caritaszentrum St. Laurentius in Ingelheim .....	28
cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH .....	30
Caritas <i>aktiv</i> St. Antonius .....	32
<b>Projektentwicklung .....</b>	<b>34</b>
<b>Netzwerke .....</b>	<b>35</b>
Gemeindecaritas und Verbandswesen .....	36
<b>Stiftungen .....</b>	<b>38</b>
<b>Bericht der Geschäftsstelle .....</b>	<b>39</b>
Finanz- und Rechnungswesen .....	40
Spenderbetreuung und Fundraising .....	42
Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung .....	44
<b>Mitglieder .....</b>	<b>45</b>
Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V. ....	46
Mitglieder und Fachverbände des Caritasverbandes Mainz e. V. ....	47
Mitglieder der Gremien des Caritasverbandes Mainz e. V. ....	48



**Beratung, Betreuung  
und Pflege im  
häuslichen Bereich**

Caritas-Sozialstationen in Mainz, Bingen und Bodenheim

## Pandemie trifft Pflegenotstand

Fast kann man schon von Routine sprechen, die in der ambulanten Pflege im dritten Jahr der Pandemie entstanden ist. Aber eben leider auch nur fast... Der Applaus ist schon lange verklungen und der – ohnehin nicht einfache – Pflegealltag war auch in 2022 durch das SARS-CoV2-Virus nachhaltig belastet. Systemrelevanz und Anerkennung lösen bedauerlicherweise nicht die durch Corona verschärften Bedingungen in der Pflege: Pandemie trifft Pflegenotstand! Das Corona-Virus hat die sprichwörtliche „Büchse der Pandora“ geöffnet und den Finger in die Wunde der schon seit langen bestehenden Problemen im Gesundheitssystem gelegt.

Was in 2020 eine globale Veränderung unserer Lebensweise verursacht hat, ist auch im dritten Jahr der Pandemie immer noch spürbar. Die Erfahrungen der Corona-Realität haben die Mitarbeitenden in der ambulanten Pflege psychisch und auch physisch an ihre Grenzen und darüber hinausgebracht.

### Masken schaffen Entfremdung

Das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung, oft unter schwierigen Temperatur- und Luftverhältnissen, ist körperlich hochanstrengend und das Anlegen raubt wertvolle Zeit, die vom Pflegezeitbudget abgeht. Auch empfinden viele der

Klient\*innen mit eingeschränkter Wahrnehmungsfähigkeit diese Schutzbarriere als Bedrohung. Die Masken schaffen Entfremdung, wo zuvor Nähe und Vertrauen geherrscht hat.

Die Angst vor Infektionen von Patient\*innen und Angehörigen steht der von Pflegenden und deren Familienangehörigen in nichts nach. Die Erkenntnis um die Infektionsgefahr verändert den vorher so vertrauensvollen Umgang von Pflegekräften und Patient\*innen. Selbst mit den Impfungen ist auch in 2022 diese Angst immer noch eine Dauerbelastung für alle Pflegebeteiligten.

Das Ausscheiden von Kolleginnen und Kollegen, die dem Druck nicht mehr standhalten und welches die Arbeitsbelastung verdichtet, zehrt ebenfalls an den persönlichen Ressourcen. Darüber hinaus sind in den Augen der Pflegenden die politischen Diskussionen und Maßnahmen zur Beseitigung des Personalmangels nicht ausreichend und verstärken Ängste und Frustrationen.

Dennoch bleiben die Mitarbeitenden der Sozialstation hoffnungsvoll im Hinblick auf ein Ende der Pandemie und den Chancen, die sich vielleicht auch gerade durch Corona auftun, um die Situation im Gesundheitswesen zu verbessern. Auch, dass wir ab dem nächsten August eine Auszubildende in unserem Team willkommen heißen können, lässt Hoffnung für die (Pflege)-Zukunft aufkommen. Wir freuen uns außerdem sehr, dass der Caritasverband einer Pflegefachkraft aus dem Team die Weiterbildung zur „Pflegedienstleistung“ ermöglicht und ebenfalls einem Mitarbeitenden die bereits erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zur Praxisanleitung finanziert hat. Somit können wir intern dem Fachkräftemangel entgegenwirken und optimistisch(er) in die Zukunft blicken.

### Wechsel in der Leitung

Genau in diese turbulente Zeit fiel ein Wechsel im Leitungsteam der Sozialstation St. Rochus. Die langjährige Pflegedienstleitung Eveline Kühn wur-



Marina Bär, Sabrina Göretz und Carmen Lorenz informieren



Nadine Gundlach, Soledad Müller und Rita Lambert  
von der häuslichen Betreuung

de in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach 20 Jahren übergab sie Ende Oktober den Staffelstab an Sabrina Göretz, die schon seit 2010 als Pflegefachkraft und seit 2021 als stellvertretende Leitung die Sozialstation unterstützt. Die freigewordene Position als Stellvertretung übernahm David Sauer, der seit 2017 als Pflegefachkraft in der Sozialstation im Einsatz ist.

## Team „Betreuung und Hauswirtschaft“ gewachsen

Um den steigenden Bedarf und die Nachfrage im Bereich Betreuung und Hauswirtschaft zu bedienen, konnten im vergangenen Jahr neue Kräfte für das bestehende Betreuungsteam akquiriert werden. Mit viel Motivation und Engagement – trotz erschwelter Bedingungen auch in der häuslichen Betreuung – ist die auf sieben Mitarbeitende angewachsene Gruppe im Einsatz, um neben hauswirtschaftlichen Versorgungen für Pflegebedürftige auch deren Vereinsamung entgegen zu wirken.

### Evi Kumelj

Pressebeauftragte, Verwaltung



Neue Leitung in der Sozialstation St. Rochus:  
Leiterin Sabrina Göretz mit ihrem Stellvertreter David Sauer

## Caritas-Sozialstationen und Tagespflege in Mainz, Bingen und Bodenheim

### Caritas-Sozialstation Heilig Geist

Leiterin: Stella Zapala  
Stellv. Leiter: Norbert Spengler  
Emrichruhstraße 33  
55120 Mainz-Mombach  
Tel. 06131/62 67-22  
Fax 06131/62 67-50  
sozialstation-heilig.geist@caritas-mz.de

### Caritas-Sozialstation St. Alban

Leiterin: Carolin Leonhardt  
Stellv. Leiterin: Marion Vitt  
Am Reichsritterstift 3–5  
55294 Bodenheim  
Tel. 06135/24 68  
Fax 06135/95 13-42  
sozialstation-bodenheim@caritas-mz.de

### Caritas-Sozialstation St. Rochus

Leiterin: Sabrina Göretz  
Stellv. Leiter: David Sauer  
Mainzer Straße 25  
55411 Bingen  
Tel. 06721/99 10 63  
Fax 06721/18 54 45  
sozialstato-st.rochus@  
caritas-bingen.de

### Tagespflege „VerGissMeinNicht“

Leiterin: Emilia Adamska  
Am Reichsritterstift 3–5  
55294 Bodenheim  
Tel. 06135/70 68 271  
Fax 06135/95 13 42  
e.adamska@caritas-mz.de

Pflegestützpunkte

## Beratung im Gesundheitswesen

Die letzten zwei Jahren zeigten, wie wichtig soziale Beziehungen sind und wie arm das Leben ohne persönliche Kontakte zu anderen Menschen ist. Besonders ältere Menschen haben dies schmerzlich vermisst und fühlten sich häufig sehr einsam.

Der Pflegestützpunkt war in dieser herausfordernden Zeit häufig eine wichtige Anlaufstelle für die Betroffenen und deren Angehörige. Und auch wenn die Beratungen Anfang 2022 wieder verstärkt im Pflegestützpunkt oder in der Häuslichkeit stattfanden, blieb die telefonische Beratung weiterhin ein wichtiger Teil bei der Unterstützung. Vor allem Angehörige, die berufstätig sind oder weiter weg wohnen, nutzten verstärkt diese Möglichkeit, im Gegensatz zu früher. Auch Emails oder Videochats wurden von Betroffenen und Angehörigen im Vergleich zum Vorjahr mehr genutzt.

### Außensprechstunde im Angebot

Um Menschen in den ländlichen Einzugsgebieten die Möglichkeit zur Beratung zu geben, bieten die Pflegestützpunkte einmal in der Woche eine Außensprechstunde in Bacharach und Budenheim an. Des Weiteren wird seit Jahren im Stadtteiltreff und der Seniorenanlage Franz-Stein-Haus in Gonsenheim sowie im Café Schöne Zeiten in Mombach einmal wöchentlich eine Sprechstunde angeboten. Die Gruppe pflegende Angehörige unter dem Motto „Zeit für mich – Zeit für Austausch“ treffen sich seit Anfang 2022 wieder in Präsenz.

Da der größte Teil der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt wird, gab es auch 2022 die meisten Nachfragen zum Themenbereich ambulante Versorgung. Die Organisation der Pflege im Privathaushalt und



v.l.n.r. Monika Möller, Stefanie Hetzler, Yvonne Fritzen, Evelyn Kalmbach, Dorothee Szczyrba



ergänzende Hilfen rund um das Alltagsmanagement waren die wichtigsten Beratungsschwerpunkte. Hier ging es hauptsächlich um die Antragsstellung und -verfahren eines Pflegegrades sowie die Unterstützung bei der Kostenklärung. Danach kamen die Kurz- und/oder Verhinderungspflege und stationäre Einrichtungen sowie die Tages- und Nachtpflege und deren Finanzierungsmöglichkeiten.

## Pflegemangel im ländlichen Raum

Sehr schwierig war es teilweise im ländlichen Bereich einen Pflegedienst zu finden. Viele Touren in diesen Gebieten wurden gestrichen, da die Pflegedienste aufgrund Krankheit oder Kündigungen zu wenig Personal hatten oder es sich wirtschaftlich für sie nicht rechnete. Gerade bei stark pflegebedürftigen Menschen war es sehr schwer, einen neuen Pflegedienst zu finden, was bei den Angehörigen zu einer starken Belastung führte. Sehr häufig war ein Wechsel nur mit Wartezeit möglich.

2022 wurden auch wieder die ersten öffentlichen Veranstaltungen zu den Themen Pflegeberatung und Betreuung angeboten. Diese wurden in Präsenz oder auch online angeboten. Einige Angebote

fanden leider aufgrund mangelnder Anmeldungen nicht statt. Von pflegenden Angehörigen wurde uns zurückgemeldet, dass sie pandemiebedingt weiterhin bei Präsenzveranstaltungen vorsichtig wären.

Die Pflegestützpunkte sind in den letzten Jahren fester Bestandteil des Hilfesystems zur Entlastung der Ratsuchenden geworden. Der Bekanntheitsgrad wurde auch durch bestehende und neue Netzwerkpartner verstärkt, so dass Betroffene, auch wenn sie woanders gelandet sind, an uns verwiesen werden konnten.

Wir hoffen, dass auch 2023 weiterhin persönliche Kontakte möglich sind, die vor allem für die älteren Menschen und deren Angehörigen unverzichtbar sind.

### **Evelyn Kalmbach**

Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Pflegeberaterin (FHM),  
Case Managerin (DGCC),  
Pflegestützpunkt Bingen/VG Rhein-Nahe

---

### **Caritasverband Mainz e.V.**

#### **Pflegestützpunkt Bingen, VG Rein-Nahe**

Rochusstraße 3, 55411 Bingen  
Tel. 06721 / 408 97 72

evelyn.kalmbach@pfligestuetzpunkte-rlp.de  
dorothee.szczyrba@pfligestuetzpunkte-rlp.de

#### **Pflegestützpunkt Bodenheim, Bodenheim, Mommenheim, Köngernheim, Selzen**

Am Reichsritterstift, 55294 Bodenheim  
Tel. 06135 / 933 95 47

monika.moeller@pfligestuetzpunkte-rlp.de  
yvonne.fritzen@pfligestuetzpunkte-rlp.de

#### **Pflegestützpunkt Mainz Mombach/Gonsenheim**

Emrichruhstraße 33, 55120 Mainz  
Tel. 06131 / 693 11 21

stefanie.hetzler@pfligestuetzpunkte-rlp.de



# Quartierbezogene Dienstleistungen



Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“

## Schulpraktikum inklusiv

**Tim Zucker, ein junger Mann mit Down-Syndrom, suchte einen Platz für ein Schulpraktikum und fand diesen in der Tagespflege „VerGissMeinNicht“ im Caritaszentrum St. Alban in Bodenheim. Dort setzte er ganz eigene Impulse.**

Praktische Erfahrungen zu sammeln sind wichtig. Seit Corona ist es für viele Schüler\*innen schwierig geworden, Plätze für Schulpraktika im Sozialbereich zu finden. Hier können wir als Generationsbüro „WiB-Wir-in-Bodenheim“ unterstützen. Bis ein inklusives Praktikum für beide Seiten bestmöglich läuft, braucht es intensive Gespräche, die Planung eines Konzeptes, die Einweisung und die tatsächliche Begleitung mit Vor- und Nachbereitung der Projekte vor Ort.

### Eigene Ideen einbringen

2022 hatte der Schüler Tim Zucker die Möglichkeit, im Rahmen eines inklusiven Praktikums in der Tagespflege „VerGissMeinNicht“ praktische Erfahrungen im Umgang mit älteren Menschen zu sammeln. Dort konnte der junge Mann mit Down-Syndrom seine eigenen Vorlieben und Themen einbringen und dabei soziale Interaktionen üben. Seine Integrationshelferin und die Projektleitung des Quartiersbüros „WiB-Wir-in-Bodenheim“ unterstützten ihn dabei und schlugen die Brücke zwischen den Tagesgästen und dem Praktikanten.

### „Win-Win-Situation für alle“

Ob Märchen, Oktoberfest oder Valentinstag – Tim Zucker bereitete eigenständig kleine Spiele und Unterhaltungsprogramme vor und führte sie in der Einrichtung durch. Ein Quiz mit Musik und kleinen Rätselaufgaben, das Mitmachen bei der Stuhlgymnastik – sein Einsatz und seine Ideen während seines Praktikums lockerten den Tagesablauf der Tagesgäste auf. Und auch nach dem Praktikum geht es weiter: Der junge Mann wird bis Ende seines Schuljahres einmal im Monat fester Gast in der Tagespflege „VerGissMeinNicht“ bleiben. Ein voller



Schulpraktikant Tim Zucker in der Tagespflege „VerGissMeinNicht“

Erfolg, auch für Emilia Adamska, Leiterin der Bodenheimer Tagespflege. Sie schätzt die Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro: „Alle haben etwas davon! Der Schülerpraktikant ist viel sicherer geworden und bringt sich selbst aktiv ein!“ Und Kerstin Thieme-Jäger vom Generationenbüro ergänzt: „Das ist eine Win-Win-Situation für beide Seiten.“

### Kerstin Thieme-Jäger

Leitung Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“

### Caritaszentrum St. Alban

Am Reichsritterstift 3  
55294 Bodenheim

Tel. 06135 70 68 18

Mobil: 0160 96 26 93 90

k.thieme-jaeger@caritas-mz.de  
www.wib-bodenheim.de

Caritas Stadtteilzentren Mainz

## Jubiläen und Neuanfänge

Seit 25 Jahren wirkt das Projekt „Netzwerk Weisenau“ im gleichnamigen Stadtteil, unterstützt Menschen und bringt diese in Begegnung miteinander. Grund genug, im Sommer mit Ehrenamtlichen, Unterstützer\*innen und Spender\*innen sowie dem Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch einen Festakt zu begehen.

Wie vieles, war auch die Form der Danksagung in den letzten zwei Jahren eine andere und, ehrlich gesagt, eine unzureichende, insbesondere, da durch Corona auf allen Seiten eher mehr, als weniger Engagement notwendig war. Dementsprechend war das Jubiläum mehr als nur ein formaler Festakt. Es war ein Wiedersehen und ein (neu) Kennenlernen. Es war die Freude darüber, durchgehalten zu haben, wieder zusammen zu sein und anderen, eine Stütze gewesen zu sein.

### Mal-Aktion und Fotoworkshop

Bereits im September feierte das Gemeindezentrum in Kastel ebenfalls sein Bestehen über ein viertel Jahrhundert. Im Rahmen des Hausfestes kamen ehemalige Mitarbeiter\*innen sowie Kooperationspartner\*innen, Ortsvorsteher\*innen, Gruppen und Ehrenamtliche zusammen. Mehr als 100 Besucher\*innen freuten sich über ein vielseitiges Büfett, das Aktive aus den Gruppen wie dem Frauencafé und dem Seniorenkreis vorbereitet

hatten, sowie musikalische Untermalung durch Panta Rei.

Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendtreff rundeten das kulinarische Angebot mit einer Waffelbäckerei vor der Haustür ab.

In der Mainzer Neustadt wurden im Caritaszentrum Delbrêl mit der Beratungsstelle für queere Geflüchtete und dem Projekt „C'est la vie“, bei dem auf kreative Weise Vielfalt sichtbar gemacht wird, gleich zwei neue Initiativen begonnen. Mit einer zusätzlichen Malaktion sowie einem Fotoprojekt in der Fastenzeit gab es für die Neustädter\*innen in 2022 somit häufig die Gelegenheit der eigenen kreativen Ader nachzuspüren.

Praktisch alle regulären Angebote wie etwa das „Gesundes Frühstück“, „Yoga“ und der Second-Hand-Shop „Ausgebrock“ konnten ihren Betrieb beinahe so wie vor Corona fortsetzen, was für die Besucher\*innen wie auch für unsere Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen eine große Erleichterung war.

### Vom Westring zum Caritas Haus St. Rochus

Fünf Jahre lang konnten in dem Kooperationsprojekt „Zuhause im Westring“ des Caritasverbandes und der Wohnbau Mainz spannende Aktionen und Angebote umgesetzt werden. Leider findet diese Kooperation keine Fortsetzung, weshalb wir aber umso erfreuter sind, dass die Mitarbeiterinnen dem Stadtteil erhalten bleiben. Ab 2023 verstärken die Kolleginnen nun mit ihren Erfahrungen das Begegnungszentrum des Caritas Hauses St. Rochus. Und auch dort feierte man ein Jubiläum: Das ehrenamtliche Mahl-Zeit Team organisiert und kocht seit zehn Jahren einen monatlichen Mittagstisch, längst ein fester Termin für viele Bürger\*innen in Mombach. Zudem konnte alt bewährtes fortgesetzt werden: Das Café Maleta als beliebter Treffpunkt im



*„Ich möchte eigene Ideen umsetzen können, kreativ sein und mich weiterbilden. All das ist hier möglich.“*

**ANNIKA DIMPEL, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin im Caritaszentrum Delbrêl**



Feierlichkeiten zu 25 Jahre Netzwerk Weisenau

Stadtteil hielt mit Informationsveranstaltungen zum Thema Energiekosten oder Hausnotruf auch aktuelle Themen für die Besucher\*innen bereit. Ebenso kontinuierlich wie aktuell an den neuen Entwicklungen orientiert halfen die Alltagslots\*innen in Kooperation mit dem Zentrum für Familien St. Nikolaus beim Ausfüllen von Anträgen. Dies galt auch für die Sozialberatung.

#### Gabriel Gessner

Pressebeauftragter, Netzwerk Weisenau

#### Diana Rizkalla

Leiterin Caritas Stadtteilzentren Mainz



10 Jahre Mahl-Zeit im Caritas Haus St. Rochus

### Caritas Stadtteilzentren Mainz

#### Mainz-Neustadt: Caritaszentrum Delbrèl

Aspeltstraße 10, 55118 Mainz

Tel. 06131/908 32 40

Fax 06131/908 32 42

czdelbrel@caritas-mz.de

#### Mainz-Weisenau: Netzwerk Weisenau

Friedrich-Ebertstraße 57 a, 55130 Mainz-Weisenau

Tel. 06131/812 39

Fax 06131/831 617

netzwerk-weisenau@caritas-mz.de

#### Mainz-Kastel: Gemeinde- und Familienzentrum St. Elisabeth

Ratsherrenweg 5, 55252 Mainz-Kastel

Tel. 06134/26 00 77

Fax 06134/72 99 81

i.witte@caritas-mz.de

#### Stadtteilzentrum im Caritas Haus St. Rochus

Emrichruhstraße 33, 55120 Mainz-Mombach

Tel. 06131/626 7-27

Fax 06131/62 67-51

strochus@caritas-mz.de



Teilnehmer\*innen des Fotoprojekts „Blickwinkel Neustadt“

Familienzentrum Mühlrad Budenheim

## Ehrenamt – eine tragende Säule



Sebastian Schlitz (l.) und Dagmar Delorme (3.v.l.) vom Familienzentrum Mühlrad mit einer Stillberaterin und der Leiterin des Krabbelkreises

Nicht nur ehrenamtlich engagierte Budenheimer Bürger\*innen mussten zu Beginn des Jahres aus dem „Coronaschlaf“ geweckt werden, auch so manches, das zum Erliegen gekommen war wurde neugestaltet oder wiederbelebt. Eine Chance für uns alle, alte Strukturen zu überdenken.

Im Frühjahr fand ein Verschenke-Flohmarkt statt, an dem sich viele Bürger\*innen beteiligten, Dinge vor ihr Haus stellten, die nicht mehr gebraucht wurden und alle durften sich bedienen. Passend zu St. Martin organisierte das Familienzentrum Mühlrad mit Ehrenamtlichen im November einen Verschenke-Markt. Es wurde sehr viel gut erhaltene Kleidung gespendet und gab ebenso viele dankbare Abnehmer\*innen. Beide Aktionen waren so erfolgreich, dass sie für 2023 erneut geplant sind.

### „Hunger nach Normalität“ besonders spürbar

Zusammen mit dem Caritaszentrum St. Elisabeth organisierte unser Fachdienst Gemeinwesenarbeit die Online-Seminarreihe „Mein Kind in der Medien-Cloud“. Im „MilchKaffee“, der Stillberatung und bei der Krabbelgruppe „die Mühlmäuse“ war es endlich wieder möglich, sich „Live-und-in-Farbe“ zu begegnen. Der „Hunger nach Normalität“ war bei unseren Grundschulkindern nach den Einschränkungen durch die Pandemie besonders spürbar. Insbesondere im Rahmen der Ferienbetreuung bei spannenden Erlebnisprojekttagen im Lennebergwald, Kreativangeboten und Ausflügen, blühten sie auf. Mit Freude verkauften die Kinder selbst hergestellte Schlüsselanhänger, Postkarten und Marme-



lade auf dem Budenheimer Wochenmarkt zugunsten der Ukraine-Hilfe.

## Angebote für und mit Geflüchteten

Für Geflüchtete wurden Sprachkurse in der Schule organisiert, Starterpakete ausgegeben und Orts- und der Orientierungsflyer in Ukrainisch ergänzt. Insbesondere in der Gemeinwesenarbeit und der allgemeinen Sozialberatung stiegen die Anfragen immens; nicht nur von geflüchteten Menschen. Die immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen in manchen Behörden, bedingt durch strukturelle und personelle Gründe, stellten für das Familienzentrum oftmals eine große Herausforderung dar. Am Rheinuferfest im Sommer beteiligten sich auch einige in Budenheim lebende Geflüchtete. Einige Ukrainer\*innen machten kreative Angebote und boten traditionelles Essen an.

## Große Spendenbereitschaft

An all diesen Aktionen und Projekten waren Ehrenamtliche maßgeblich beteiligt und die Spendenbereitschaft war umwerfend. Von finanziellen Hilfen über Möbel, bis hin zu Laptops für Schulkinder und Geflüchtete. Im Oktober organisierte das Familienzentrum daher ein Dankeschön-Fest, an dem mehr als die Hälfte der eingeladenen 65 Ehrenamtlichen teilnahmen. Alle ließen sich den Zwiebelkuchen der

## Wortspiel führt zur Spende – eine wahre Geschichte

Eine unserer ehrenamtlichen Helferinnen, die die Internet-Plattform „Suche und Finde“ des Arbeitskreises „Miteinander der Kulturen“ aktiv betreibt, erhielt im Sommer die Anfrage einer fünfköpfigen afghanischen Familie nach Vorhängen. Das vier Meter breite und fast bodentiefe Wohnzimmerfenster lag zur Südseite und die Wohnung heizte sich bei konstanten 37° unerträglich auf. Bei ihrer Google-Recherche stieß die Ehrenamtlerin auf die Mainzer Internetseite „die Gardinen e.V.“ Auf Nachfrage stellte sich dann heraus: Es handelt sich gar nicht um einen Gardinenverkauf, sondern um einen Karnevalsverein. Vielmehr um die erste Mainzer Frauengarde (Gardistinnen), die sich abgekürzt „die Gardinen“ nennen (siehe Foto oben, hier mit der Einrichtungsleiterin Dagmar Delorme). Die „Gardinen“ waren amüsiert über die Verwechslung und zugleich so gerührt und begeistert, dass sie kurzentschlossen 111 Euro für Vorhänge spendeten.

cbs schmecken und hatten einen unterhaltsamen Abend. Eingeladen waren auch drei Mainzer Damen, zu denen es die oben aufgeführte Geschichte gibt.

### Dagmar Delorme

Sozialpädagogin im Familienzentrum Mühlrad



Kinder verkaufen Schlüsselanhänger für die Ukrainehilfe



## Familienzentrum Mühlrad Budenheim Caritasverband und Gemeinde Budenheim

Mühlstraße 28, 55257 Budenheim  
Tel. + Fax 06139/29 37 020  
d.delorme@caritas-mz.de

Binger Straße 16, 55257 Budenheim  
Tel. 06139/29 05 807  
s.schlitz@caritas-mz.de

Für mehr Informationen  
besuchen Sie unsere  
Homepage!



Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen

## Sexuelle Bildung in der katholischen Schwangerenberatung

Der Zuzug von Migrantinnen stellte die Beratungsstellen für Frauen in Schwangerschaft und Not-situationen vor veränderte Bedürfnisse in Bezug auf das Thema Körperwissen und Familienplanung. Als Antwort auf diese Entwicklung wurde das Rahmenkonzept für von sexualpädagogischen Angeboten im Rahmen der Netzwerk-Leben Stellen in der Diözese Mainz eingebracht.

Eine Zielgruppe sind dabei Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, die an den Angeboten teilnehmen können. Die Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes bieten Workshops zu den Themen Liebe, Freundschaft, Gefühle, Körperwissen, Verhütung, Nähe – Distanz, sexuelle Vielfalt, Umgang mit digitalen Medien in Bezug auf Sexualität, Prävention von sexuellem Missbrauch an. „Kindern und Jugendlichen soll es ermöglicht werden, in einer vertrauensvollen Atmosphäre und altersgerechten Workshops einen Zugang zum Thema Sexualität und zu ihrem Körper zu erlangen. Die Entwicklung eines gesunden Umgangs mit dem eige-

nen Körper, Sexualität in Sprache fassen zu können und die Sensibilisierung für eigene Bedürfnisse und Grenzen sind Themen, die in Workshops erarbeitet werden“, erläutert Silke Kleinschmitt, zuständige Mitarbeiterin im Caritaszentrum St. Elisabeth.

Für Migrantinnen liegt der Schwerpunkt darauf, ihren Körper kennenzulernen und die Vorgänge im Körper zu verstehen. Sie für einen selbstbestimmten Umgang hinsichtlich der eigenen Sexualität und Familienplanung zu stärken.

### Theaterstück „Trau dich“

Aus dem Aktionsplan zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung wurde das interaktive Theaterstück „Trau dich“ in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entwickelt. In verschiedenen Sequenzen lernen Kinder der 5. und 6. Klassen die Figuren Paula, Vladimir, Luca und Alina kennen. Jede der Protagonisten hat ein eigenes Thema rund um Prävention von sexuellem Missbrauch: sich mit Gefühlen auskennen, Grenzen kennen, Nein sagen, gute Geheimnisse, schlechte Geheimnisse sowie Täterverhalten und Hilfesuchen. In Ingelheim konnten damit knapp 800 Schüler\*innen erreicht werden.

Im Rahmen des Projektes führte Silke Kleinschmitt verschiedene Angebote für Eltern und Schüler\*innen durch. Inhalte waren Sensibilisierung zum Thema sexueller Missbrauch sowie Vertrauen in die eigenen Gefühle, regionale Hilfsstrukturen kennenlernen und Stärkung der Jugendlichen in ihren Rechten.

### Sprachfähigkeit als Prävention von sexuellem Missbrauch

Sexualität entwickelt sich von Beginn an. Wie wir unseren Körper kennen und schätzen lernen, spielt dabei eine große Rolle. Sexualität ist ein Grundrecht und ein bedeutender Teil der eigenen Identi-



Teilnehmerinnen des Workshops zu Körper und Sexualität



tätsbildung. Entscheidend – für alle Altersstrukturen – sind die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Fähigkeit JA oder NEIN zu sagen und die Möglichkeit für den eigenen Körper eine Sprache zu haben. Nur wenn Menschen benennen können, was sie fühlen oder spüren, sind sie in der Lage, sich mitzuteilen, wenn ihnen Unrecht widerfährt.

### „Ich als Frau und Mutter“

Im Rahmen von Angeboten für geflüchtete Frauen fand eine modulare Reihe statt. Zunächst geht es in dem Angebot um die Bildung der eigenen Identität – wer bin ich, was macht mich aus, was gehört zu mir. Mit Hilfe vieler „begreifbarer“ und anschaulich gestalteter Materialien lernen die Frauen ihren Körper und das Zyklusgeschehen kennen. Außerdem erhalten die Frauen Informationen zur Verhütung und Familienplanung. Die Elternrolle, Bindung und die Bedürfnisse von Kindern sind weitere Themen der Modulreihe.

### Silke Kleinschmitt

Mitarbeiterin im Projekt Netzwerk-Leben

### Christiane Sieben

Leiterin Caritaszentrum St. Elisabeth

### Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen und im Landkreis

Rochusstraße 8

55411 Bingen

Tel. 06721/91 77-0

Fax 06721/91 77-50

c.sieben@caritas-bingen.de

s.kleinschmitt@caritas-mz.de

www.caritas-mainz.de

### Außenstelle Nieder-Olm

Burgstr. 5

55268 Nieder-Olm

Tel. 06136/7520288

Caritaszentrum St. Nikolaus

## Rückblick und Neuanfänge

Das Jahr 2022 ist turbulent gestartet für das Zentrum und weiterführend für alle Bereiche. Das erste Halbjahr war geprägt von außerordentlicher Zusammenarbeit und Zusammenhalt; denn die fünf Bereichsleitungen hatten die herausfordernde Aufgabe das Zentrum gemeinsam zu Führen und zu Begleiten. Dies war ein Kraftakt und hat alle Leitungen, aber auch Mitarbeiter\*innen vor große Herausforderungen gestellt. In dieser Zeit hat sich gezeigt was das Team des Zentrums ausmacht und wie herausragend alle miteinander gearbeitet, sich getragen und unterstützt haben.



Im Juni 2022 hat Julia Bröhling-Kusterer dann die Gesamtleitung des Zentrums übernommen und befindet sich weiterhin, mit großer Unterstützung des Leitungsteams und Mitarbeiter\*enschaft, in der Einarbeitungsphase.

Der Betriebsausflug und die gemeinsame Weihnachtsfeier wurden aktiv von Mitarbeiter\*innen gestaltet und organisiert. Hier wurden zum einen im ganzen Haus in der Lotharstraße verschiedene Kreativangebote gemeinsam gestaltet und zum anderen an Weihnachten im Café Malete gemeinsam gespeist und gefeiert.

### Wendo-Workshop als Projekt im Rahmen von „we care Mainz“

In Kooperation mit Christiane Rieks aus dem Familienzentrum St. Nikolaus in Mombach und dem Caritas Projekt „we care Mainz“ fand im Oktober



Der Wendo-Workshop war innerhalb kurzer Zeit ausgebucht

2022 ein kostenfreier Wendo-Workshop mit Trainerin Anke Thomasky statt. Sie ist Dipl.-Sozialpädagogin, Wendo-Trainerin und gibt zudem Coachings für Zivilcourage.

Wendo ist kein Kampfsport, sondern feministische Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen und Frauen jedes Alters. Es hilft in alltäglichen und ungewöhnlichen Situationen, in denen es um Grenzverletzungen, Belästigung, Übergriffe und Gewalt gegenüber Mädchen und Frauen geht. Wörtlich übersetzt bedeutet Wendo „Weg der Frauen“. Innerhalb kurzer Zeit war dieser Weg der Frauen / der Wendo-Workshop bereits ausgebucht – das Interesse war überragend. Sowohl Teilnehmerinnen aus dem Projekt „we care Mainz“, als auch Interessierte, die über Instagram auf das Angebot stießen, sowie junge Frauen aus dem Stadtteil waren unter den zwölf motivierten Teilnehmerinnen zwischen 15 und 25 Jahren. Es wurde drei Stunden laut geschrien, geboxt, getreten und am Ende sogar ein dickes Holzbrett mit der bloßen Faust oder einem starken Fußtritt fest entschlossen durchgeschlagen. Als starke und selbstbewusste junge Frauen kamen und gingen die Teilnehmerinnen aus dem Wendo-Workshop nach Hause.

**Julia Bröhling-Kusterer,**  
Leiterin Caritaszentrum St. Nikolaus

### Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus

Lotharstraße 11–13  
55116 Mainz

Tel. 06131/907 46-0  
Fax 06131/907 46-20

beratungszentrum@caritas-mz.de  
www.caritas-mainz.de

A photograph of a smiling man with light-colored hair sitting in a wheelchair. The image is overlaid with a large, semi-transparent white cross graphic. The text is positioned in the lower-left quadrant of the image.

**Eingliederung,  
Beschäftigung und  
Rehabilitation**

Haus St. Martin in Ingelheim

## Rückkehr zur Normalität

Das Jahr 2022 brachte uns die Rückkehr zur Normalität, die sich vor allem darin zeigte, dass viele zuvor eher undenkbar gewesene Aktionen und Ausflüge endlich wieder umgesetzt werden konnten. So etwa ein Besuch des Spiels Mainz 05 gegen Borussia Dortmund. Vorausgegangen war eine Einladung vom 1. FSV Mainz 05 und LOTTO Rheinland-Pfalz in die VIP-Räume der Mewa-Arena, um ein Bundesliga-Spiel in barrierefreier Umgebung möglichst aus der Nähe erleben zu können.

Die Gruppe Villa Kunterbunt besuchte im Juli ein Konzert des Musikers Nico Santos in Ingelheim und erlebte dort einen tollen Abend, der für Bewohner\*innen und Mitarbeitende gleichermaßen viel Freude brachte. Ebenfalls im Juli fand nach drei Jahren Pause erstmals wieder das Sommerfest im Garten statt. Mitmach-Angebote für Kinder, wie Batiken, Haar-Kränze-Basteln, Rollstuhl-Parcours, Riech-Memory und eine Hüpfburg begeisterten Jung und Alt.

### Geplant: ein eigener Streichelzoo für die Kinder

Wie schon im Vorjahr wurden auch im Jahr 2022 die Ferien wieder dafür genutzt, kleinere Aktionen ins Haus zu holen. So besuchte uns ein mobiler Streichelzoo und brachte tierische Abwechslung. In kürzester Zeit machten sich Zwergkaninchen,

Mäuse, Meerschweinchen, Hühner, ein Hund sowie ein Mini-Schwein im Raum breit und suchten den Kontakt zu den Bewohner\*innen. Manch ruhigere Persönlichkeit begann plötzlich sich zu öffnen und andere wiederum wurden ruhig und entspannt. So zauberte ein weiches Kaninchen im Arm zu halten nicht wenigen Bewohner\*innen ein Strahlen ins Gesicht. Die Aktion kam so gut an, dass für das kommende Jahr ein hauseigener Streichelzoo für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses ins Leben gerufen werden soll.

Auch in den Ferien ergab sich die Möglichkeit für einige Kinder und Jugendliche, deren Angehörige und auch Mitarbeitende des Hauses, am Airport International Langenlonsheim über Rheinhessen (und sogar das Haus St. Martin) zu fliegen. Die Aktion, bei der wir zudem von einem Kamerteam des SWR begleitet wurden, war ein solch großer Erfolg, dass sie im Jahr 2023 noch einmal wiederholt wird.

### Ein Jahr des Aufbruchs

Das Jahr 2022 war für das Haus St. Martin gleichzeitig aber auch ein Jahr des Aufbruchs. Ein starkes Signal ging im Mai 2022 von der Gründung des „Freundeskreis Haus St. Martin“ aus, der sich als Unterstützernetzwerk tatkräftig für die Weiterentwicklung des Hauses einsetzen möchte. Zu den Gründungsmitgliedern gehören unter anderem Landrätin Dorothea Schäfer, Bürgermeisterin Eveline Breyer, Tina Badrot von der J. Molitor Immobilien GmbH sowie weitere Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur und private Förderer. Neben Spendenaktionen und Öffentlichkeitsarbeit haben sich die Freundinnen und Freunde vorgenommen, auch das Miteinander von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen kreativ zu fördern.

Auch baulich hat sich einiges im Jahr 2022 getan. Zentraler Bestandteil war hier die erste Badsanierung im Haus, die in der Gruppe Villa Kunterbunt erfolgt ist. Möglich gemacht haben dies besonders zwei große Zuschüsse von der Glücksspirale sowie der „Leser-Helfen-Aktion“ von der AZ so-



*„Ich bekomme unheimlich viel von den Kindern zurück.“*

**KATRIN SCHMIDT,**  
Heilerziehungspflegerin im Haus St. Martin



*Für einige Kinder ging es hoch in die Luft bei einem Flug über Rheinhessen*



wie viele private Spenden. In dem neuen Bad kann nun die notwendige Pflege mit vielen neuen sinnlichen Erfahrungen verbunden werden und für die Bewohner\*innen der Gruppe entsteht ein echtes Wohlfühlerlebnis. Für das Jahr 2023 ist eine weitere Badsanierung geplant!

Ein echtes Highlight ist der neue, wöchentliche Musikunterricht. Der Freitagnachmittag wird von den fünf bis sieben Kindern und jungen Erwachsenen jede Woche neu herbeigesehnt. Ein erster Erfolg war im Jahr 2022 bereits sichtbar und hörbar: Am 26. November fand in Ingelheim der erste Auftritt

unserer Inklusivband (Schüler\*innen aus dem Sebastian-Münster-Gymnasium und Bewohner\*innen vom Haus St. Martin) statt, der ein absoluter Erfolg war – weitere Auftritte sollen folgen!

### **Sebastian Balschukat**

Pädagogische Leitung/stellvertretende  
Einrichtungsleitung



*Ein Bundesligaspiel aus der Nähe erlebten einige Kinder und Jugendliche im Stadion vom 1. FSV Mainz 05*



### **Haus St. Martin Ingelheim**

Belzerstraße 7  
55218 Ingelheim

Tel. 06132/790 40-0  
Fax 06132/790 40-42

[hsm@caritas-ingelheim.de](mailto:hsm@caritas-ingelheim.de)  
[www.hsm-ingelheim.de](http://www.hsm-ingelheim.de)

Wohnungslosenhilfe im Caritasverband Mainz e. V.

## Perspektiven für Menschen in Wohnungsnot



Bewohner helfen bei der Gestaltung des Außenbereichs mit



Gemeinsam mit unterschiedlichen Disziplinen sind wir im Thaddäusheim bemüht Möglichkeiten zu gestalten, die den Menschen in unserer Notunterkunft oder in betreuten Wohnformen eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben bieten. 2022 haben wir interdisziplinäre Teams gebildet, um die Schnittstellenkommunikation zu fördern und von den verschiedenen Bereichen einen Blick auf bestmögliche Hilfen für unsere Bewohner zu lenken.

Die Sozialarbeiter\*innen stehen im engen Austausch mit den betreuten Klienten, unterstützen und begleiten in allen Anliegen, die Teilhabe und Perspektive fördern. Die Hauswirtschaft mit den

Zweigen Nahrungszubereitung, Haus- und Wäschepflege sowie Haustechnik unterstützt Bewohner und Übernachteter, beispielsweise bei der Reinigung des eigenen Bereiches oder bei der Arbeitsanleitung von Bewohnern. Die Verwaltung ist bei der Geldverwaltung behilflich und die Pförtnermitarbeiter sind erste Ansprechpartner, unter anderem bei Neuaufnahmen.

### Sechsbettzimmer nicht mehr zeitgemäß

Die alte Immobilie, beengte Verhältnisse und marode Leitungen erschweren unsere Arbeit. Für Menschen in einer Notunterkunft sind Schlafsäle mit bis zu sechs Betten nicht adäquat. Auch bietet unser Hauptgebäude keine Möglichkeit zur Selbstversorgung. Belastungen steigen, was sich in zunehmendem Vandalismus zeigt. Deshalb streben wir seit drei Jahren einen Neubau an anderem Standort an. Die Baubestimmungen der Stadt Mainz machen das jedoch schwierig. Dennoch sind wir optimistisch, dass wir perspektivisch räumliche Verbesserungen erreichen werden. Bis es soweit ist, sind wir bemüht, eine gute Atmosphäre zu erhalten. So werden Räume gestrichen, Schäden behoben und das Außengelände hübsch gestaltet. Dabei freut uns die Unterstützung der Bewohner ganz besonders – hier wird der Zusammenhalt deutlich spürbar und gelebt.



*„Man bekommt hier manches Leid mit und auch wir können nicht jedes Problem lösen. Aber, es ist auch ein schöner Job.“*

**SASCHA HORN,**  
Leiter der Herberge Bingen

Ebenso hat sich die Aufteilung in stationäre und ambulante Hilfeformen bei Thaddäusheim und Start-Hilfe bewährt. Die gute Kooperation trägt dazu bei, dass eine umfassende Hilfe möglich ist.

### Besuch von Bischof Kohlgraf

Ein besonderes Ereignis war der Besuch von Bischof Kohlgraf im Thaddäusheim. Im Rahmen der Caritas-Armutswoche war er, gemeinsam mit Vertreter\*innen der Caritas, im November vor Ort, um mit Bewohnern und Mitarbeiter\*innen ins Gespräch zu kommen. Nach einer Hausführung fand ein gemütliches Beisammensein in adventlicher Stimmung im Hof der Einrichtung statt.

Auch am Rheinland-Pfalz-Tag beteiligten wir uns, da der Caritas-Stand einen Tag unter dem Motto „Wohnungslosigkeit“ stand. In Erinnerung bleibt die schöne Zusammenarbeit und die gute Stimmung bei allen beteiligten Mitarbeiter\*innen sowie das große Interesse der Besucher\*innen an unseren Themen.

### Zusammenarbeit im Landkreis Mainz-Bingen

Mit der Einführung der Fachstelle Wohnraumhilfe im Juli 2021 wurde ein zusätzliches Angebot der Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis geschaffen. Um die Angebote für wohnungslose Menschen gut aufeinander abzustimmen und zu vernetzen, stand das Zusammenwachsen der beiden Einrichtungen (Fachstelle und Herberge) im Mittelpunkt. So bieten die beiden Kolleginnen der Beratungsstelle mehrmals die Woche Sozialberatungen für die Übernächter\*innen in der Herberge an. Durch gemeinsame Besprechungen, zwei Betriebsausflüge und einen Teamtag ist ein multiprofessionelles Team entstanden, das auch in Krisensituationen gut zusammenarbeitet und sich gegenseitig unterstützt.

Beim ersten gemeinsamen Teamtag stand die konzeptionelle Neuausrichtung der Herberge im Mittelpunkt. Übernächter\*innen haben die Möglichkeit, ihren Aufenthalt in der Herberge zu verlängern, um in Absprache mit den Sozialarbeiterinnen einen kurzen Zeitraum bis zur Realisierung einer Alternative zu überbrücken.



Bischof Kohlgraf mit Gespräch mit einem Thaddäusheim-Bewohner

Auch der Umzug der betreuten Wohngemeinschaft in Bingen-Dietersheim war ein großes Thema. Nach langem Suchen wurden im Dezember neue Räumlichkeiten im „Struthschen Haus“ bezogen. Erfreulicherweise konnten zudem sieben Bewohner der WG in eigene Wohnräume vermittelt werden.

**Thomas Stadtfeld**, Einrichtungsleiter  
**Martina Buchmann**, Pressebeauftragte



Die Caritas-Wohnungslosenhilfe präsentierte sich auf dem Rheinland-Pfalz-Tag

#### Thaddäusheim Mainz

An der Goldgrube 13  
 55131 Mainz  
 Tel. 06131/53 01 00  
 Fax 06131/52 29 9  
 t.stadtfeld@thaddaeusheim.de

#### Herberge Bingen

Mainzer Straße 105  
 55411 Bingen  
 Tel. 06721/108 85  
 herberge@caritas-bingen.de  
 s.horn@thaddaeusheim.de

#### Start-Hilfe

Zitadelle 1f  
 55131 Mainz  
 Tel. 06131/22 77 74  
 starthilfe@thaddaeusheim.de

#### Fachstelle Wohnraumhilfe

Keltenweg 3  
 55218 Ingelheim  
 Tel. 06132/422 04-26/27  
 info.wohnraumhilfe@thaddaeusheim.de

Caritaszentrum Edith Stein Mainz

## Die „Ackerhelden“: Landlust gemeinsam erleben

Am Anfang stand die Idee: Wir werden „Ackerhelden“! In diesem bundesweiten Projekt pachten Städter mit einem regionalen Partner biozertifizierte Ackerparzellen für eine Saison. Von Mai bis November ging es also für eine Gruppe von vier bis sechs Besucher\*innen der Tagesstätte des Caritaszentrums Edith Stein unter Anleitung der Projektleiterin Alexandra Niepel raus aufs Feld. Die Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist ein Angebot zur Tagesstrukturierung mit dem Ziel, sich psychisch zu stabilisieren, weiterzuentwickeln und Gemeinschaft zu erleben.

### Erste Schritte auf dem Feld

Beim ersten Aussteigen hieß es „Oh wie schön, so frische Luft!“, obwohl wir nur zehn Autominuten von der Mainzer Innenstadt entfernt waren. Trotz der Nähe zur Autobahn, dem Umspannwerk und der Bahn kam direkt das Gefühl von Naturerleben auf. Als erstes steckten wir unsere Parzelle ab und nahmen sie in Augenschein. Auf dem 40 qm großen Streifen Acker waren zwei Tage zuvor 150 Jungpflanzen eingesetzt worden. Nun hieß es erstmal sich auf dem Acker zurecht zu finden, unsere neuen Schützlinge kennen- und zuordnen zu lernen. Freie Flächen mussten eingesät werden. Die ers-

te Herausforderung bestand darin, die „Goldenen Ackerregeln“ einzuhalten und vor allem nicht auf das direkt angrenzende Feld oder die kleinen Pflänzchen zu treten. „Ohne die Sportgruppe vorher, in der ich mein Gleichgewicht trainiert habe, würden die Pflanzen hier aber gefährlich leben“, meinte eine Teilnehmerin.

### Gemüsegarten schnell liebgewonnen

Nach den ersten zwei Besuchen auf dem Feld hatten wir Muskelkater durch viele ungewohnte Bewegungen beim Harken, Gießen und zwischen den Reihen balancieren. So haben wir uns als „Ackergruppe“ zusammengefunden und unseren Garten liebgewonnen. Die kleinen Pflanzen, die auf diesem großen Acker verloren und zerbrechlich schienen, fingen an Wurzeln zu schlagen. Wir fachsimpelten über das „richtige“ Gießen, Harken und wann der optimale Erntezeitpunkt ist. Dazu wurde im Internet Information gesammelt, Wetterapps verglichen und bei Parzellennachbarn Tipps eingeholt. An einigen Tagen standen wir schweißgebadet auf unserem Acker, um noch schnell vor der Mittagshitze gut zu gießen. An anderen Tagen haben wir es genossen, der angestauten Hitze der Stadt kurz zu entfliehen und die bewegte, abgekühlte Luft mitzuerleben.



Ein Gefühl von Landleben kam bei den Teilnehmer\*innen der „Ackerhelden“ auf



Reiche Ernte: Verschiedene Salate und Rüben kamen im Caritaszentrum Edith Stein auf den Tisch



Dem Ernten geht die monatelange Pflanzenpflege voraus



*„Wir haben eine gute Struktur- und Leitungsebene. Man wird hier nicht allein gelassen.“*

**CHRISTOPH SCHÄFER, Psychosozialer Berater  
beim Caritaszentrum Edith Stein**

## Vom Acker auf den Teller

„Das hätte ich am Anfang nicht gedacht, was aus diesen kleinen Pflänzchen werden kann und, dass wir das hinkriegen“, staunte ein regelmäßiger Teilnehmer nicht ohne Stolz. Die erste Ernte kam mit Blattspinat und verschiedenen Salaten. Beim Mittagessen kam häufig die Rückfrage „Ist das jetzt alles von unserem Feld?“. Alles leider nicht, aber zum Beispiel Salate, Wirsing und Kürbis gab es in ausreichender Menge, um für die ganze Tagesstätte Essen zuzubereiten. Die andere üppige und immer wiederkehrende Ernte wurde vorrangig unter der Ackergruppe, aber dann auch immer mit einem kleinen „Marktstand“ an die anderen Besucher\*innen der Tagesstätte verteilt. Dabei kamen wir ins Schwelgen über Gemüsevorlieben, Zubereitungsarten und Erinnerungen an den eigenen Garten früher. So mancher hat sich durch das selbst herangezogene Gemüse erst ans Kochen gewagt.

Die Saison ist nun zu Ende. Für uns steht fest: Wir werden das Projekt fortsetzen. Vielleicht können wir uns in einer wöchentlichen Kochgruppe die Ernte in Gemeinschaft schmecken lassen und das ein oder andere Gespräch aus der ungezwungenen und freien Umgebung zwischen Radieschen und

Möhren fortsetzen. Was anfangs nach einer verrückten Idee klang, ist zu einem großen Erlebnis geworden, das die „Ackerhelden“ zusammenschweiß hat.

### **Alexandra Niepel**

Projektleiterin „Ackerhelden“

### **Eva Pohl**

Einrichtungsleiterin

## **Caritaszentrum Edith Stein**

Binger Straße 25  
55131 Mainz

Tel. 06131/23 37 82  
Fax 06131/14 45 89

cz-e.stein@caritas-mz.de  
www.caritas-mainz.de

Außenstelle

Keltenweg 3

55218 Ingelheim

06132/42204 -31/-33/-34

Caritaszentrum St. Laurentius

## „Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben“

Linda Volkovski stammt aus Kasachstan und wohnt seit 24 Jahren in Ingelheim. Seit Februar 2022 engagiert sich die Rentnerin im Brotkorb im Caritaszentrum St. Laurentius und traf dort kurz nach Beginn ihres Ehrenamtes auf die ersten Ukraine-Flüchtlinge. Einrichtungsleiter Marcus Krüger hat mit Linda Volkovski über ihr Engagement gesprochen.

### **Frau Volkovski, können Sie uns etwas zu Ihrer Herkunft und über Ihren ersten Kontakt mit der Caritas erzählen?**

Vor 24 Jahren kam ich mit meiner Familie als Ausiedlerin aus Kasachstan nach Ingelheim und habe damals meine ersten Möbel von der Caritas bekommen. Daher kenne ich auch noch die „Markthalle“ als Vorläufer des heutigen Caritaszentrums St. Laurentius. Geboren bin ich 1956 in Sibirien. Meine Mutter war Russin, mein Vater Deutscher. Als ich drei Wochen alt war sind wir als ganze Familie nach Kasachstan umgezogen. Dort konnten wir als Russlanddeutsche unsere Kultur und unsere Sprache praktizieren. Wir hatten beruflich gute Möglichkeiten und ein gutes Leben. Bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion. Dann hat sich die Situation deutlich verschlechtert und wir bekamen die Chance, als Familie nach Deutschland ausreisen zu können.



Linda Volkovski und Einrichtungsleiter Marcus Krüger

### **Sie arbeiten im Team des Brotkorbs mit und engagieren sich dort ein bis zwei Mal pro Woche in der Lebensmittelausgabe. Was sind Ihre Beweggründe?**

Ich habe viele Jahre als Krankenschwester gearbeitet und bin seit einem Jahr Rentnerin. Für mich war klar: Ich suche mir eine ehrenamtliche Tätigkeit. Ich wollte meinem Land und der Gesellschaft, die mich damals aufgenommen hat, etwas zurückgeben. Die Ehrenamtsvermittlung der Stadt Ingelheim hat mich hierher vermittelt. Ich fühle mich sehr wohl in unserem Brotkorbteam.

### **Wie war es für Sie, als in Februar 2022 der Krieg in der Ukraine begann und die Flüchtlinge aus der Ukraine schon wenige Tage danach bei uns im Laden standen und im Brotkorb um Lebensmittel baten?**

Ich verstehe bis heute nicht, dass es diesen Krieg gibt. Am ersten Tag habe ich gedacht: Es ist eine Falschmeldung, das kann nicht sein! Ich war völlig verzweifelt und begreife es bis heute nicht. Ich habe die Frauen und Kinder gesehen, die Hals über Kopf vor den Bomben des Krieges geflohen sind und konnte mit ihnen fühlen. Ich spreche neben Russisch und Deutsch auch ein wenig Ukrainisch und konnte mich somit auch direkt mit ihnen unterhalten. Ich weiß was es heißt, in einem fremden Land, in einer fremden Gesellschaft, neu anfangen zu müssen. Ich weiß was es heißt, die alte Heimat hinter sich lassen zu müssen.

### **Wie erleben Sie die Caritas in der aktuellen Krise, die alle Menschen mit einem niedrigen oder mittleren Einkommen stark betrifft?**

Ich kann nur Positives über Caritas sagen. Schon bevor ich mich ehrenamtlich engagiert habe, war ich Gast im Café Caritasse und kaufe seit vielen Jahren im Laden ein. Ich kaufe beispielsweise Winterstiefel und schicke sie in mein altes Dorf in Kasachstan. Dort sind es jetzt im Winter minus



Das Brotkorb-Team gut gelaunt nach der großen Weihnachtsausgabe des Brotkorbs

40 Grad und ein paar Winterstiefel kosten dort einen Monatslohn. Der Laden ist eine gute Möglichkeit, gute Kleidung zu niedrigen Preisen zu kaufen. Das hilft Menschen, die wenig Geld haben. Und auch der Brotkorb ist für die Menschen wichtig. Als Team halten wir zusammen, wir sind innovativ und flexibel. Natürlich gibt es auch mal Konflikte. Aber insgesamt sind wir sehr gut organisiert und können dadurch vielen Menschen helfen.

#### Wenn Sie einen Wunsch frei hätten ...

... dann wünsche ich mir, dass die Menschen auf dieser Welt keine Kriege mehr führen und, dass wir in Frieden miteinander leben. Dann kommt das Glück von selbst.

#### Marcus Krüger

Leiter Caritaszentrum St. Laurentius

„Die Arbeit des Caritaszentrums St. Laurentius stand 2022 im Zeichen der Krisen: Erst die Pandemie mit den wirtschaftlichen Auswirkungen für Menschen, dann der Krieg in Europa, der bis heute anhält und die hohe Fluchtmigration als Folge. Betroffen sind vor allem Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen, deren Lebensbedingungen deutlich schwieriger geworden sind. So hat sich beispielsweise die Zahl der Haushalte, die über den Brotkorb mit Lebensmittel versorgt werden, innerhalb eines Jahres verdoppelt und dies, obwohl seit September keine neuen Berechtigungskarten mehr ausgeben werden. Das Caritaszentrum erlebte gleichzeitig mit der Krise eine große Welle der Solidarität: Privatpersonen, Firmen, Kirchengemeinden und gesellschaftliche Gruppen helfen mit Sach- und Geldspenden oder engagieren sich ehrenamtlich im Caritaszentrum. Herzlichen Dank für diese gelebte Solidarität!“

**MARCUS KRÜGER, Leiter Caritaszentrum St. Laurentius**

#### Caritaszentrum St. Laurentius

Talstraße 161–165  
55218 Ingelheim

Tel. 06132 / 79 1500  
Fax 06132 / 79 1509

m.krueger@caritas-mz.de  
www.caritas-mainz.de

cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH

## Veranstaltungen nehmen wieder Fahrt auf



Messestand beim „Soonwald-Erlebnistag“ in Stromberg mit Mario Lavan und Frau v. Cappelle

Endlich wieder soziale Kontakte und Feste feiern – unter diesem Motto standen die Feierlichkeiten und Veranstaltungen, die das cbs-Team 2022 als Catering-Anbieter wieder planen und durchführen durfte. Man spürte die Freude und Begeisterung bei Gästen,

wie bei Veranstaltern. Themen, wie gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit, kreativ umgesetzt, waren häufig die Basis für gelungene Events, ob gemeinsam mit der Stadt Ingelheim oder anderen Veranstaltern. Als besonderes Highlight haben wir unseren Stand auf dem „Aktionstag Seelische Gesundheit“ im Weiterbildungszentrum Ingelheim erlebt. Wir waren als alleiniger Caterer gebucht und waren vor Ort gemeinsam mit unseren Kollegen\*innen vom K3 vertreten. Wir konnten viele gute Kontakte knüpfen und den Gästen Informationen von den Geschäftsbereichen der Caritas vor Ort an die Hand geben.



*„Ich bin von allen ganz toll aufgenommen worden und kam von Anfang an mit den Kolleg\*innen sehr gut zurecht.“*

**COSIMO CHIOVARO**, stellvertretender Küchenleiter SMG, cbs Ingelheim

### Soonwald-Erlebnistag

Über die Regionsgrenzen hinaus, waren wir erstmalig im Walderlebniszentrum Stromberg am „Soonwald-Erlebnistag“ mit einem Verkaufsstand präsent. Wir präsentierten und verkauften unse-



Endlich wieder als Catering-Anbieter unterwegs: Herr Krebs, Frau Dufeu und Herr Jodel



Klausur-Tag mit Outdoor-Cooking „Wild Küche“: Christian Scülfort, Mario Lavan, Alexander Unholz, Silke Smuda, Peter Janson, Michael Wagner, Heiko Stoffel und Cosimo Chiovaro

re gesunden Suppen und Bowls von take+care by caritas. Auch hier konnten wir spannende Kontakte knüpfen und neue Kund\*innen gewinnen. Neben lokalen Produkten und gesundem Essen gab es zahlreiche Attraktionen rund um den Wald.

## Personalentwicklung an der frischen Luft

Zusammenarbeit fördern und fördern war das Ziel des ersten gemeinsamen Teamtrainings aller cbs-Küchenleiter und Stellvertreter. Raus aus der Komfortzone, rein in den Soonwald; Klausurtag neu gedacht und kulinarisch mit Outdoor-Cooking umgesetzt. „Wilde Küche“ war der Auftakt weiterer Klausurtag unter Anleitung eines Outdoortrainers des Landessportbund Rheinland-Pfalz.

Der Trainer war so begeistert von den Ergebnissen unserer Mitarbeiter\*innen, dass die cbs den Auftrag für die Umsetzung eines Erlebnisbuffets vom Landessportbund bekam. Unsere Köche Alexander Unholz und Mario Lavan setzten die gestellte Aufgabe mit einem „Flying Buffet“ um.

## Neue Wege in der Produktionsplanung

Die Preissteigerungen am Markt bestärken uns darin, neue Wege zu gehen. Für 2023 ist die Einführung eines neuen Produktionsplanungssystems geplant, bei dem nur noch die Anzahl der zu beko-

chenden Personen eingegeben wird und das System automatisch die benötigten Lebensmittel in der entsprechenden Menge berechnet. Unser Vorteil daraus ergibt sich über eine große Zeitersparnis und praktische Nutzung im Alltag, denn das System kann zudem die Nährwerte berechnen, eine Zubereitungsanleitung erstellen und selbst unsere Etiketten können künftig über das neue Tool gedruckt werden.

### Silke Smuda

Operative Leitung cbs

### cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinessen gGmbH

Integrationsbetriebe  
Rheinessen gGmbH  
Keltenweg 3  
55218 Ingelheim

Tel. 06132 / 42204-20  
Fax 06132 / 42204-99-20  
s.smuda@caritas-mz.de

Caritas aktiv St. Antonius

## Angekommen im Zentrum

Nach vielen Jahren in Dietersheim zog Anfang 2022 der Großteil der Dienststelle ins Binger Stadtzentrum. Die Holzwerkstatt fand eine neue Bleibe in der Werkhalle in Budesheim.

Caritas aktiv St. Antonius (CaSA) bietet seit 1990 Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose und zugewanderte Menschen mit dem Ziel der Integration. Im Laufe der 33 Jahre wandelte sich der Namen der Einrichtung von Bap (Binger Arbeitslosenprojekt) über caritas-service-zentrum St. Antonius bis zum heutigen Namen Caritas aktiv St. Antonius. Im vergangenen Jahr nun änderte sich auch der Standort. Das Team zog von Bingen-Dietersheim ins Binger Zentrum, in die Pfarrhofstraße 3.

### Angebote zur Teilhabe sind wichtig

Im Juni wurde die Einweihung der neuen Räumlichkeiten gefeiert und CaSA-Leiterin Ulrike Hahn blickte zurück: Als die Planungen zum neuen Standort begannen, habe niemand geahnt, welche Widrigkeiten Corona mit sich bringen würde. Vom Lockdown zum Shutdown und zu Personalausfällen. „Ich erinnere mich an eine Begegnung während der Pandemie“, so die Leiterin während der Einweihungsfeier, „als mich eine Teilnehmerin beim zufälligen Treffen fragte, wann sie denn endlich wieder zu

uns arbeiten kommen dürfe.“ Man sehe auch daran, wie wichtig die Angebote von Caritas aktiv St. Antonius sind, den Menschen qualifizierte soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Büros, Schulungsräume, neue Küche – die Mitarbeiter\*innen luden ihre Gäste ein, sich selbst ein Bild von den neuen Räumlichkeiten zu machen. Zahlreiche Interessenten und Freunde der Einrichtung waren gekommen, darunter auch der Binger Oberbürgermeister Thomas Feser sowie Pfarrer Markus Lerchl und Pfarrerin Heike Corell, die den Neubau segneten.

### Einweihung der Werkhalle

Einige Monate später war es dann auch in der Werkhalle soweit. Im September wurde mit einem Nachbarschaftsfest die neue Immobilie in Bingen-Budesheim eingeweiht. Dort können sich die Mitarbeiter\*innen der Holzwerkstatt auch zukünftig handwerklichen, sozialen und ökologischen Projekten widmen. So soll das dazugehörige Wiesengrundstück biodivers gestaltet werden. Den Auftakt machte ein Gingkobaum, ein Geschenk des Vermieters zum Einzug, sowie drei weitere Bäume von der Mitmach-Aktion „Dein Baum fürs Klima“ der Stadt Bingen.



Auf dem Weg zu den neuen Räumlichkeiten



Einweihungsfest



Bingens Oberbürgermeister Thomas Feser (r.) überreichte Einrichtungsführerin Ulrike Hahn im Beisein von Caritasdirektor Stefan Hohmann ein Einweihungspräsent



Pfarrer Markus Lerchl und Pfarrerin Heike Corell segneten den Neubau

## Erweiterung der Flüchtlingsbetreuung

Vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine wurde die Flüchtlingsbetreuung, angegliedert an das Caritas aktiv St. Antonius (CaSA), im vergangenen Jahr von der Stadt Ingelheim auf drei Stellen erweitert. Die Kolleg\*innen mit Sitz im K3 in Ingelheim stellen den Erstkontakt für Geflüchtete dar, die der Stadt Ingelheim zugewiesen wurden. Sie betreuen die Menschen in den Unterkünften und helfen bei den ersten Schritten in der neuen Stadt und bei den vielen Formularen. Ein herausfordernder Job, bei dem man auch tragische Schicksale erfährt. Doch man bekommt viel von den Klient\*innen zurück, so die Sozialpädagogin Eileen Delorme: „Das sind nicht nur Worte des Dankes, manchmal wird mir bei Hausbesuchen ein ganzes Menü aufgetischt.“

**Hendrik Steinhaus,**  
Pressebeauftragter

**Ulrike Hahn**  
Leitung Caritas aktiv St. Antonius



Mit einem Nachbarschaftsfest wurde die neue Werkhalle eingeweiht

**Caritas aktiv**  
**St. Antonius**

Pfarrhofstraße 3  
55411 Bingen  
Tel. 06721 / 9715-0  
Fax 06721 / 9715-38  
antonius@caritas-mz.de



**Caritas aktiv**  
**St. Antonius**

## Neue Projekte dank vieler Fördergeber

125 Jahre Deutscher Caritasverband, über 100 Jahre Caritas im Bistum Mainz, viele Einrichtungen und Dienste im Caritasverband Mainz feierten bereits ihr 20- oder gar 30-jähriges Jubiläum. Das lässt vermuten, dass bei Caritas immer nur in tradierten Strukturen gearbeitet wird. Und ja, unsere Kerndienstleistungen sind seit Jahren im Grunde gleich und das ist gut so. Dennoch entwickeln wir die Ausgestaltung unserer Hilfen und neue Hilfsangebote ständig weiter.

So fragt uns beispielsweise eine Sozialverwaltung an, ob wir in dieser Region und für einen bestimmten Personenkreis mit einem besonderen Hilfebedarf ein Angebot machen können. Dann werden aus dem Kreis der Hilfeempfänger\*innen Anregun-

gen zur Veränderung der Angebote geäußert. Und nicht zuletzt nehmen die Fachkräfte in ihrer Arbeit die veränderten Bedürfnisse wahr und weisen auf Versorgungslücken hin.

### Fördermittel ermöglichen zahlreiche Hilfsangebote

Neue Hilfsangebote zu entwickeln benötigt eine strukturierte Vorgehensweise und entsprechende Ressourcen. Die Stabstelle Projektentwicklung unterstützt hierbei die Einrichtungen indem sie Fördermittel generiert. Neben den großen Soziallotterien wie Aktion Mensch, Deutsche Fernsehlotterie: Stiftung Deutsches Hilfswerk und GlücksSpirale werden immer wieder auch weitere Stiftungen in die Recherche mit einbezogen. Bei erfolgreichen Antragstellungen erfolgt dann auch die Mittelverwendung und Nachweisführung.

In den letzten drei Jahren konnten auf diesem Wege 14 geförderte Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von gut 650.000 Euro durchgeführt werden. Wie beispielsweise Projekte zur digitalen Teilhabe, in der Flüchtlingshilfe, zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts (Diversität) oder zur Quartiersentwicklung. Darüber hinaus wurden über EU-Förderprogrammen oder über die Bundesministerien in den vergangenen drei Jahren weitere zwei Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von 65.000 Euro gestartet.

Dank aller Fördergeber konnten Innovationen durch jedes einzelne Projekt angestoßen werden. Denn die Projekte greifen neue Bedürfnisse aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen auf und entwickeln neue Hilfsangebote und Unterstützungsstrukturen. Somit sind neben den Leistungsvergütungen und den regelhaften Zuschüssen der öffentlichen Hand zu den Beratungsleistungen geförderte Projekte ein nicht wegzudenkender Teil der Projektentwicklung.

**Martin Rohschürmann**  
Projektentwicklung



Scheckübergabe Lotterie GlücksSpirale: v.l. Magnus Schneider, Thomas Stadtfeld, Daniel Krudewig, Martin Rohschürmann, Thomas Kirsch

### Caritasverband Mainz e. V.

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-24

Fax 06131/28 46-55

m.rohschuermann@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de



# Netzwerke

Gemeindecaritas – Ehrenamt – youngcaritas

## „Lass machen – könnt' gut werden!“

### Ehrenamt

Fast wöchentlich gehen im Caritasverband Mainz e.V. Anfragen zu ehrenamtlichem Engagement ein, was zeigt: Die Bereitschaft sich freiwillig zu engagieren ist sehr hoch. Insgesamt 69 Anfragen zu ehrenamtlichem Engagement erreichten den Verband im Berichtsjahr und wurden an Einrichtungen weitervermittelt. Die Anfragen bilden die Vielfalt der Gesellschaft ab – manche Interessierte haben bereits konkrete Vorstellungen, manche brauchen eine Beratung über Möglichkeiten des Engagements.

**youngcaritas**  **young caritas**  
Mainz

Unter den bereits erwähnten Anfragen sind viele von jungen Menschen, die das Bedürfnis haben, etwas Sinnvolles zu tun. Dafür gibt es seit Anfang 2022 die youngcaritas Mainz. Was ist das?

youngcaritas ist die Plattform der Caritasverbände für das soziale Engagement junger Menschen. Aktuell engagieren sich am Standort Mainz etwa 15

junge Ehrenamtliche im Alter von 22 bis 30 Jahren. Wichtig sind den jungen Menschen flexible Strukturen und kurzfristige Planbarkeit. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass junge Menschen gerne an Themen und Aktionen, für die sie brennen und die sie interessieren, mitarbeiten und die Bindung an eine bestimmte Organisation dabei nicht im Vordergrund steht. Digitale Kommunikationsmöglichkeiten als Mittel zum Zweck zu nutzen, ist ein wichtiges Kriterium.

Gestartet wurde in Mainz mit kleinen Aktionen wie den Bau einer Bank für Toleranz im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus, welche nun im Caritashaus St. Rochus genutzt wird. Zudem kamen ein Spaziergang zur Barrierefreiheit hinzu, ebenso wie eine Graffiti-Aktion beim Rheinland-Pfalz-Tag, ein Malprojekt mit dem Caritaszentrum Delbrêl zum Thema „Sprache“ sowie „Briefe gegen die Einsamkeit“ in der Vorweihnachtszeit. Hier wurden rund 120 Briefe aus ganz Deutschland geschrieben, die durch youngcaritas Mainz an Institutionen, die sich um ältere Menschen kümmern, weitergegeben wurden. Regelmäßig kommen neue Freiwillige dazu. Für 2023 ist eine verstärkte Kooperation mit Schulen in Planung. Es bleibt weiterhin eine spannende Reise, auf der man viel voneinander lernen kann.

### Caritas der Gemeinde

In insgesamt neun Caritasgruppen erfolgten Besuche zum Kennenlernen und Austausch. Geprägt sind die Planungen und Diskussionen von den aktuellen Entwicklungen im pastoralen Weg nach der Auflösung der Dekanate im Sommer und des Eintritts in die zweite Phase des Prozesses, welche die Bildung der Großpfarreien vorbereitet.



Anfang 2022 gründete sich youngcaritas Mainz



Die Caritas-Auszeit führte die Ehrenamtlichen auch in den Mainzer Dom

Am Caritas-Kollektensonntag im Februar wurde ein gemeinsamer Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde St. Martin in Mainz-Finthen gestaltet. Zum Caritas-Sonntag im September gab es einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Austausch bei Kaffee und Waffeln gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Bonifaz und dem Caritaszentrum Delbrêl in der Mainzer Neustadt.

### Caritassammlung

Im Mai/Juni sowie November/Dezember fanden die alljährlichen Caritassammlungen statt. Viele Pfarrgemeinden beteiligen sich daran und werden vom Caritasverband Mainz dabei unterstützt. Die Erlöse der Sammlungen verbleiben zu 50 Prozent in den Gemeinden und 50 Prozent werden an den Caritasverband Mainz zum Erhalt der Beratungsdienste überwiesen.

### Dankeschön-Kultur für das Ehrenamt

Nach wie vor besteht das Elisabeth-Team aus sechs aktiven Ehrenamtlichen aus den Gemeinden, die Veranstaltungen für Ehrenamtliche planen, wie beispielsweise die Caritas-Auszeit. Im

Berichtsjahr gab es drei Veranstaltungen, die von den Ehrenamtlichen in den Gemeinden gerne angenommen wurden. So ging es im Januar zu einer Krippenbesichtigung in die Pfarrei St. Pankratius in Hechtsheim, im Sommer begeisterte eine Führung zu Hausmadonnen in der Mainzer Innenstadt und im Herbst eine Orgelführung, inklusive Konzert, zur neuen Mainzer Domorgel. Auch der Elisabeth-Tag konnte wieder, wie gewohnt, stattfinden. Knapp 60 TeilnehmerInnen freuten sich über einen gelungenen Nachmittag im Erbacher Hof.

**Verena Becker**  
Gemeindecaritas

### Gemeindecaritas

Grebenstraße 9, 55116 Mainz  
Tel. 06131/2846-52  
Fax 06131/2846-55  
v.becker@caritas-mainz.de  
www.caritas-mainz.de

## Glücklich, etwas zurückzugeben



Ursula und Manfred Wyrich wollen mit ihrem Erbe etwas Sinnvolles tun

Das Ehepaar Manfred und Ursula Wyrich hat den Wunsch, mit seinem Erbe etwas Sinnvolles zu tun. „Wir sind dankbar für ein schönes Leben. Da wir viel gearbeitet und immer bescheiden gelebt haben, möchten wir mit unserem Erbe etwas Sinnvolles tun und die Caritasarbeit unterstützen“, erläutert Ursula Wyrich. Und weiter: „Es macht uns glücklich, etwas zurückgeben zu können.“

Wie das Ehepaar Wyrich sind viele daran interessiert, ihr Vermögen selbstbestimmt und sinnvoll zu vererben. Eine eigene Stiftung oder einer Zustiftung kann zu Lebzeiten, oder auch testamentarisch

bestimmt werden, um sich nachhaltig solidarisch für Menschen in Not einzusetzen.

So können das eingebrachte Kapital oder Immobilienvermögen nicht kurzfristig verausgabt werden. Dieses bleibt erhalten und lediglich die Zinserlöse dürfen dem vorbestimmten sozialen Anliegen zugeführt werden.

„Vorsorgen für sich und andere“ – unter diesem Titel finden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen für Freunde, Interessierte, Mitglieder und Spender statt, die von Erbrechtsexperten, Notaren oder Banken kostenlos abgehalten werden.

Die Caritas stellt auf Anfrage auch im Einzelgespräch die beiden Stiftungen des Caritasverband Mainz, als Unterstiftungen der Ketteler-Stiftung Mainz vor. Die Erlöse kommen direkt Menschen in Not zugute, die auf die Hilfen der Caritas in Mainz und Rheinhessen vertrauen. Als Zustifter haben Interessierte die Möglichkeit, über die **Haus-St. Martin-Stiftung** oder die **Stiftung Mitmensch Mainz und Rheinhessen** langfristig Gutes zu tun.

### Stiftungsentwicklung

Magdalena Copeland  
 Grebenstraße 9  
 55116 Mainz  
 m.copeland@caritas-mainz.de  
 Tel. 06131 28 46 27  
 www.caritas-mainz.de





# **Bericht der Geschäftsstelle**

Finanz- und Rechnungswesen

## Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt

Wie im Jahresbericht üblich finden Sie an dieser Stelle die Wirtschaftsdaten aus dem jeweiligen Vorjahr. Der Jahresabschluss 2021 wurde dabei von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Solidaris“ geprüft und es wurde ein uneingeschränktes Testat ausgesprochen. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Prüfung nach §§ 317 ff. HGB.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss der Verein mit einem positiven Jahresergebnis ab. Alle Dienste und Einrichtungen haben im Jahr 2021 und im Jahr 2022 mit voller Belegung und mit einem sehr hohen Klientenaufkommen gearbeitet. Im Bereich der ambulanten Pflege sind die Sozialstationen immer wieder an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Es konnten bei weitem nicht alle Anfragen berücksichtigt werden, was auch aus Sicht des Verbandes und der pflegerischen Versorgung ein zunehmendes Problem darstellt.

Der Verein finanzierte sich im Wesentlichen aus selbst erwirtschafteten Erträgen. Die Umsatzerlöse konnten um 1.163 TEUR auf 23,07 Mio. EUR überproportional zum Vorjahr gesteigert werden. Hinzu

kommen Einnahmen aus pauschalen Betriebszuschüsse, sonstigen ordentliche Erträge, Spenden und ähnliche Zuwendungen, sowie periodenfremden Erträge.

Alle notwendigen Rückstellungen konnten im vergangenen Jahr vorgenommen werden und es wurde somit für alle erkennbaren Risiken entsprechend Vorsorge getroffen. Der wesentliche Teil der Rückstellungen entfällt dabei auf Pensionen und weitere Verpflichtungen im Personalbereich.

Alle Verbindlichkeiten konnten im Geschäftsjahr vollumfänglich bedient werden und wurden zum Vorjahr weiter reduziert. Die Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber Kreditinstituten und sind größtenteils langfristiger Natur.

### Der Ausblick auf das Jahr 2023

Das Wirtschaftsjahr 2023 wird im Wesentlichen durch eine zu den Vorjahren höhere Inflation und durch höhere Lohnkosten geprägt sein. Auch die Verbraucherpreisinflation dürfte vor allem 2023 aufgrund höherer Energiepreise weiter anziehen. Für alle Dienste und Einrichtungen gehen wir auch für das Jahr 2023 von einer sehr hohen Auslastung aus. Es ist nicht zu erkennen, dass es zu einem Nachlassen der Nachfrage kommt. Die allgemeine Situation am Arbeitsmarkt führt mittlerweile auch im CV Mainz dazu, dass auch im Bereich der Beratung nicht alle Stellen zeitnah besetzt oder nachbesetzt werden können.

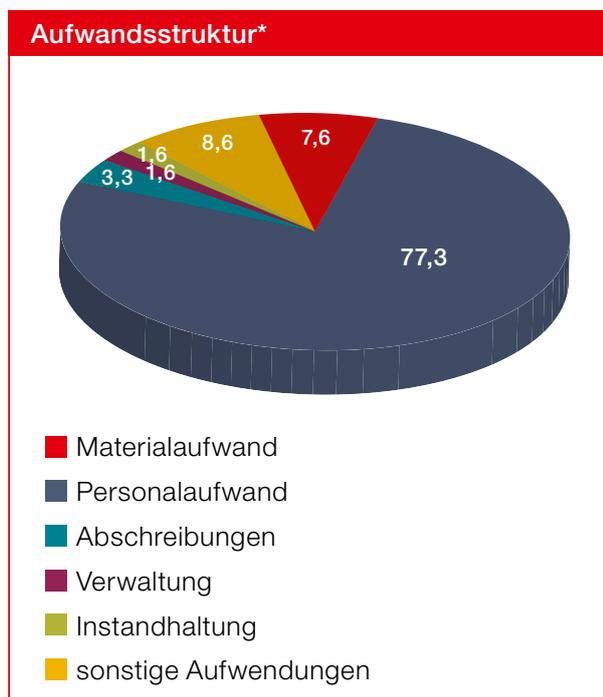
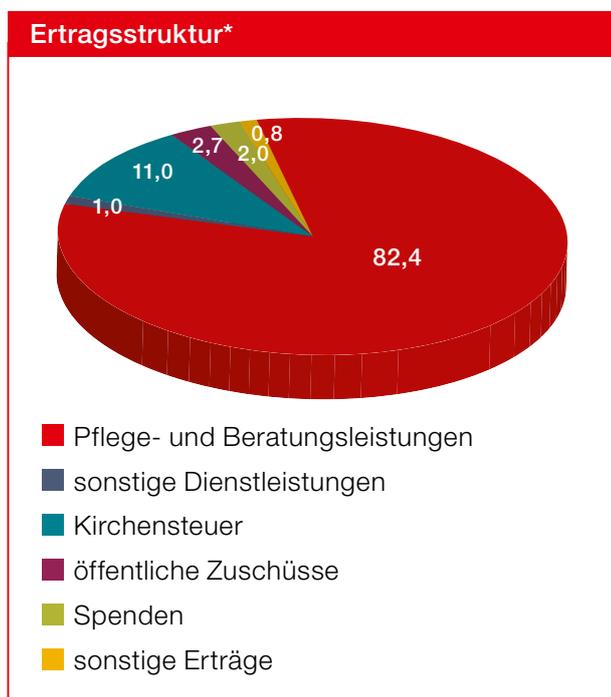
**Stefan Hohmann**

Vorstand



*„Worauf ich mich freue, ist, dass ich sogar die Möglichkeit habe, berufsbegleitend zu studieren.“*

**MARIM KISSO**, Auszubildende  
als Kauffrau für Büromanagement



\* Alle Angaben in Prozent (gerundet)

Erträge in TEUR	2021
Pflege- und Beratungsleistungen	23.070
sonstige Dienstleistungen	299
Kirchensteuermittel	3.068
öffentliche Zuschüsse	754
Spenden	573
sonstige Erträge	234
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>27.998</b>

Aufwendungen in TEUR	2021
Materialaufwand	2.080
Personalaufwand	21.085
Abschreibungen	914
Verwaltung	444
Instandhaltung	427
sonstige Aufwendungen	2.343
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>27.293</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>705</b>

## Finanz- und Rechnungswesen

Petra Bullwinkel  
 Grebenstraße 9  
 55116 Mainz  
 Tel. 06131/28 46-40  
 Fax 06131/28 46-50  
 p.bullwinkel@caritas-mainz.de  
 www.caritas-mainz.de

Spenderbetreuung und Fundraising

## „Caritas“ darf wachsen

Im zurückliegenden Jahr gab es wieder einige Veranstaltungen, Spenden-Aktionen, ehrenamtliche Personen im Einsatz für die gute Sache sowie private und Firmenspenden, Patenschaften, Zustiftungen und Testamentsspenden. Hierfür sind wir sehr dankbar.

Dennoch verursachten die regionalen und weltweiten Katastrophen und die drastische Inflation ein rückläufiges Spendenverhalten. Hier stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, die wichtigen und über Spenden finanzierten Projekte weiterhin aufrecht zu erhalten.

### Freundeskreis Haus St. Martin gegründet

In diesem Zusammenhang zeigt sich die Gründung eines Freundeskreises für das Haus St. Martin (HSM) im Mai 2022 als sehr erfreulich. Dieses besondere Engagement der Mitglieder soll exemplarisch die ungebrochene Solidarität für die wichtigen Aufgaben der Caritas aufzeigen. Unter der Initiative von Tina Badrot, Geschäftsführerin der J. Molitor Immobilien GmbH in Ingelheim, wurde, gemeinsam mit Landrätin Dorothea Schäfer, Bürgermeisterin Eveline Breyer, dem Botschafter des Haus St. Martin, Thomas Neger, sowie weiteren privaten und unternehmerischen Mitgliedern ein Freundeskreis ins Leben gerufen.



Der Freundeskreis Haus St. Martin hat sich gegründet



Scheckübergabe beim Sommerfest im Haus St. Martin

Gemeinsam setzen sich die Mitglieder dafür ein, „gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, die ehrenamtliche Betreuung von Bewohner\*innen auszubauen, Spendenaktionen zu organisieren, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu forcieren und das Netzwerk zu erweitern, um neue Freunde zu finden“. Um die nachhaltige und zukunftssichere Entwicklung der Angebote im Haus abzusichern wurde sich als erstes gemeinsames Spendenziel für die Fortführung der dringend notwendigen Badsanierung und -modernisierung entschieden.

Innerhalb kürzester Zeit entstanden folgende Aktionen und Ergebnisse:

- ▶ Gemeinsames Sommerfest mit einer ersten Scheckübergabe in Höhe von 10.000 Euro
- ▶ Martinsumzug des TG 1847 Nieder-Ingelheim mit Treffen vor dem HSM
- ▶ Verkauf von selbstgestalteten Karten & Kuverts
- ▶ Ehrenamtliche Betreuung und Kurs Aromatherapie
- ▶ Neugewinnung einer Stiftung
- ▶ Herausgabe des Jahres-Wandkalenders „Ingelheimer Impressionen“



Erste Auftritte der Inklusionsband



Verkostung des „Martinsweins“

- ▶ Inklusionsband mit der Ingelheimer Musikschule im Weiterbildungszentrum
- ▶ Filmaufnahmen mit Blickpunkt Ingelheim von der Inklusionsband
- ▶ Geburtstagsspendenauftrag eines Mitglieds
- ▶ Martinswein mit dem Weingut Kristian Dautermann
- ▶ Akquise eines neuen Firmen-Paten durch ein Mitglied
- ▶ Mehrere Berichterstattungen in den regionalen Printmedien
- ▶ Akquise von sechs neuen Mitgliedern bis zum Jahresende auf insgesamt 20 Mitglieder

Bis zum Jahresende konnte die Finanzierung des zweiten Bades in Höhe von 76.280 Euro, auch dank zusätzlicher Spenden in der Weihnachtszeit, sichergestellt werden. Gleichzeitig erlebten Mitarbeitende mehr Wertschätzung und Wahrgenommen werden und Entlastung im Alltag. Die jungen Menschen, die im Haus St. Martin ein liebens- und lebenswertes Zuhause finden, dürfen verstärkt Teilhabe erleben und dazu gehören.

Ein großes Dankeschön gilt allen Freundeskreis-Mitgliedern, stellvertretend für alle Spender\*innen (Zeit, Sachen, Geld) und Freunde\*innen der Caritasarbeit, die heute nicht im Fokus stehen, aber mindestens genauso engagiert nach ihren Möglichkeiten mit anpacken, um die Nöte von Menschen zu lindern. So wie unser Schutzpatron und Vorbild Sankt Martin, der nicht wegschaute und sich persönlich einbrachte.

So kann „CARITAS“ wachsen in eine Zukunft mit spürbar mehr Nächstenliebe!

### Magdalena Copeland

Spenderbetreuung und Fundraising

---

### Spenderbetreuung und Fundraising

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-27

Fax 06131/28 46-55

m.copeland@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

www.mitmensch-mainz.de

Spenden-Konto: IBAN: DE 93 3706 0193 4000 212 003

Stichwort: Menschen in Not

Qualitätsmanagement

## Digital und neu gedacht

Ein gutes Zeichen für alle beteiligten Kolleg\*innen: Im Mai konnte trotz anhaltender Pandemie das Rezertifizierungsaudit wieder in Präsenz stattfinden. Gut deshalb, weil sich die eigene Arbeit vor Ort doch besser präsentieren lässt als online. Qualitätsmanagement (QM) ist nicht nur ein Papiertiger, sondern viel durch persönliche Kommunikation geprägt. Und so wurde der Caritasverband Mainz e.V. erneut erfolgreich nach ISO 9001:2015 rezertifiziert. In den Bereichen Pflege und Gesundheit, Quartiersbezogene Dienstleistungen, Eingliederung – Beschäftigung und Rehabilitation sowie Interne Dienstleister haben die Kolleg\*innen gezeigt, dass trotz Pandemie ein strukturiertes Arbeiten mit vielen neuen Ideen für die Klient\*innen und anderen interessierten Parteien möglich ist. Zusätzlich ist der Caritasverband auch weiterhin zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung § 178 SGB III i.V. m. der AZAV.



*„Ich finde es spannend, mich morgens mit der Wohnungslosenhilfe zu treffen, mich vormittags mit den Sozialstationen zu beschäftigen und mittags Fragen der Kolleg\*innen aus den Stadtteilzentren zu beantworten.“*

**DANIELA BONIN, Qualitätsmanagerin**

### Qualitätsmanagement

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/2846-46

Fax 06131/2846-55

d.bonin@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de



### Neue QM-Tool startet 2023

Spannend ist es 2022 auch mit der Umstellung des bestehenden QM-Systems hin zum neuen QM-Tool geworden. Nachdem pandemiebedingt das Projekt zwischenzeitlich in den Hintergrund gerückt war, hat es im Herbst 2022 neue Fahrt aufgenommen. Die Qualitätsbeauftragten sind mit neuem Elan dabei, das System aufzubauen, damit es 2023 an den Start gehen kann. Dabei ist es wichtig, dass es so anwenderfreundlich wie möglich gestaltet wird und die Mitarbeiter\*innen des Caritasverbandes schnell und unkompliziert die Dokumentation der eigenen Arbeit und die übergreifenden Dokumentationen, die benötigt werden, finden und nutzen können.

### Risiken im Blick

Neu gedacht wurde auch das Risikomanagement für den Verband. Geprägt durch die äußeren Umstände 2022 ist noch einmal deutlich geworden, dass ein bewusster Umgang mit Risiken eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist. Gerade wenn man Menschen in Not helfen möchte, muss man selbst so krisenfest wie möglich aufgestellt sein. Dies kann nur gelingen, wenn man sich immer wieder ins Bewusstsein ruft, was die Risiken sind, die die Arbeit gefährden können. Dazu wird 2023 ein neues System aufgesetzt, das die „großen“ Risiken, die auf den Verband einwirken, strukturiert im Blick behält. Dies sind unter anderem die Energiekostensteigerungen und die zum Teil negativen Entwicklungen in den öffentlichen Haushalten mit Streichungen im sozialen Bereich.

### Daniela Bonin

Qualitätsmanagementbeauftragte



## Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.

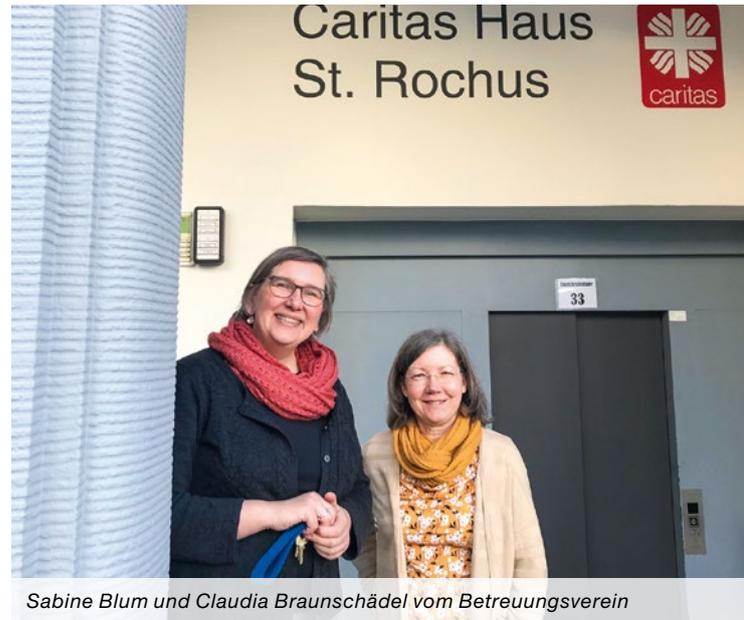
# Größtmögliche Selbstbestimmung jetzt rechtlich verankert

Das Betreuungsrecht wurde zum 1.1.2023 grundlegend reformiert. Ausgehend von der UN-Behinderertenrechtskonvention bringt die Reform entscheidende, sehr positive Festschreibungen für Betroffene und die Qualität der Betreuung mit sich. So stellt das neue Betreuungsrecht die Wünsche betreuer Menschen in den Mittelpunkt. Ein zentrales Ziel des neuen Rechts ist die Stärkung der Selbstbestimmung: Klient\*innen sollen unterstützt und Betreuer\*innen künftig nur als Stellvertreter\*innen handeln, wenn es nötig ist.

Das ist für uns nicht neu, denn die Ressourcen und Kompetenzen der Klient\*innen zu fördern, sowie der Vorrang der Hilfe zur Selbsthilfe sind im Leitbild des Caritas-Betreuungsvereins schon lange selbstverständlich verankert. „Das ist ja wie ein fremdes Leben zu führen, was sie beruflich machen!“, sagte neulich eine ältere Dame überrascht. Das stimmt, mit ganz anderen Wünschen und Vorlieben, als wir sie vielleicht hätten.

### Bessere Qualifikation beruflicher Betreuer\*innen

Für berufliche Betreuer\*innen gelten künftig fachliche Standards der Eignung und Qualifikation, die beim Betreuungsverein der Caritas stets selbstverständlich waren. Auch die Rolle der Betreuungsvereine als kompetente Ansprechpartner für ehren-



Sabine Blum und Claudia Braunschädel vom Betreuungsverein

amtliche Betreuer\*innen findet sich im neuen Gesetz wieder. Die Anbindung Ehrenamtlicher an die Vereine soll auch im Ehrenamt Qualität sichern und Betreuer\*innen unterstützen.

### Neues Recht mit Leben füllen

Spannend wird, wie die Praxis das neue Recht mit Leben füllt. Alle beteiligten Institutionen sind gefordert, der Individualisierung der Hilfe Rechnung zu tragen und gewohnte Abläufe zu hinterfragen. Das ist gut und hilft allen betreuten Menschen.

**Eva Pohl**  
Vorstand

**Sabine Blum**  
Mitarbeiterin

---

### Caritas-Betreuungsverein e. V.

Emrichruhstraße 33  
55120 Mainz

Tel. 06131/61 84 56  
Fax 06131/61 84 58

btv@caritas-mz.de

www.caritas-betreuungsverein-mainz.de

# Mitglieder und Fachverbände des Caritasverbandes Mainz e. V.

## Fachverbände

### ► Malteser

- Mobiler Sozialer Dienst
- Hausnotruf
- Behindertenfahrdienst
- Mahlzeitendienst  
Jägerstraße 37, 55131 Mainz  
Tel. 06131/28 58-340  
Fax 06131/28 58 362  
info@malteser-mainz.de  
Mainzer Straße 33 a, 55411 Bingen  
Tel. 06721/94010

### ► Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SkF) – Beratungsangebote

- Allgemeine Lebensberatung
- Lern- und Spielstube, Kleiderladen, Babykorb
- Schwangerenberatung
- Frühe Hilfen
- Aktion Moses
- Fachberatungsstelle bei häuslicher Gewalt
- Interventionsstelle
- Frauenhaus Mainz  
Frauenhaus Mainz: Postfach 39 08  
Tel. 06131/27 92 92  
Fax 06131/27 95 05  
SkF: Römerwall 67, 55131 Mainz  
Tel. 06131/23 38 95,  
Fax 06131/23 38 97  
info@skf-mainz.de

### ► Kreuzbund e. V. Diözesanverband Mainz

- Selbsthilfegruppen  
Wolfgang Weber  
An der Bach 17, 56329 St. Goar

### ► Kath. Krankenhaus-Hilfe in Caritas-Konferenzen Deutschland e. V. (CKD)

Ingrid Link  
Pfarrer-Autsch-Straße 5,  
55126 Mainz

## Korporative Mitglieder

### ► Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V.

- Teestube, Tel. 06131/22 44 22
- Kleiderkammer
- Begleitetes Wohnen  
Zitadelle Bau 1 F, 55131 Mainz  
vorstand@plh.de, www.plh.de

### ► Stiftung Juvente Mainz

Mainzer Straße 68, 55411 Bingen  
**Sozialpädagogische Wohn-  
gemeinschaften der Stiftung  
Juvente Mainz**

Kaiser-Friedrich-Straße 6  
55116 Mainz  
Tel. 06131/22 44 71  
Fax 06131/22 64 27  
geschaeftsstelle@juvente-mainz.de

### ► Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.

Emrichruhstr. 33, 55120 Mainz  
Tel. und Fax 06131/61 84 56  
btv@caritas-mz.de

### ► Marienhaus Klinikum Mainz

An der Goldgrube 11, 55131 Mainz  
Tel. 06131/947 48-0  
Fax 06131/947 48-17  
info@caritas-werk-mainz.de

### ► Caritas-Altenhilfe St. Martin Rheinhessen gGmbH

Bahnstraße 32  
55128 Mainz-Bretzenheim,  
Tel. 06131/28 26-0

- Caritas Altenzentrum Maria Königin Mainz-Drais
- Stationäres Christophorus-Hospiz Mainz-Drais
- Caritas-Altenzentrum Albertus-Stift Gau-Algesheim
- Caritas-Zentrum St. Alban Bodenheim

### ► Carl Puricell'sche Stiftung Sophienhaus

- Alten- und Pflegeheim Stift St. Martin  
Mainzer Straße 19–25, 55411 Bingen  
Tel. 06721/91 21-0  
Fax 06721/91 21-34  
info@sanktmartin-bingen.de

### ► Franziska Schervier Altenhilfe gGmbH

- Alten- und Pflegeheim St. Bilhildis
- Fachschule für Altenpflege  
Josefstraße 51, 55118 Mainz  
Tel. 06131/9778-0  
www.schervier-altenhilfe.de

### ► Kolping-Familie Mainz e. V.

- Jugendwohnheim Kolpinghaus  
Holzstraße 19, 55116 Mainz  
Tel. 06131 / 2 86 88-0  
Fax 06131/23 78 10  
kdvmsz@t-online.de

### ► Marien-Schwestern e. V.

- Alten- und Pflegeheim  
Bruder-Konrad-Stift  
Weintorstraße 12, 55116 Mainz
- Mutterhaus  
Himmelsgasse 18, 55116 Mainz  
Tel. 06131/57 62 60,  
Fax 06131/23 08 23  
sr.devota@bruder-konrad-stift-  
mainz.de

### ► St. Hildegardishaus GmbH

- Jugend- und Behindertenhilfe,  
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung  
St. Hildegard Bingen  
Rochusberg 7, 55411 Bingen  
Tel. 06721/931-0  
www.st-hildegard.org

### ► Ökumenische Nichtsesshaften- hilfe St. Martin Bingen

Mainzer Straße 105, 55411 Bingen

### ► Alle katholischen Pfarrgemeinden der Dekanate

- Dekanat Mainz Stadt
- Dekanat Mainz Süd
- Dekanat Bingen
- Dekanat Alzey – Gau-Bickelheim

# Mitglieder der Gremien des Caritasverbandes Mainz e.V.

## ► Vertreterversammlung

### Drei Vertreter je Dekanat der Katholischen Kirchengemeinden im:

- **Dekanat Mainz Stadt**  
Waltraud Platte, Sieglinde Pujol,  
Diakon Markus Guinchard
- **Dekanat Mainz Süd**  
Dr. Anita Reinhard-Schier,  
Joachim Josten, Gerhard Kiefer
- **Dekanat Bingen**  
Roswita Rühl, Birgit Blumers,  
Diakon Markus Dannhäuser
- **Dekanat Alzey-Gau-Bickelheim**  
Doris Duckwitz, Barbara Bauer-Kuge,  
Michael P. Küsters

### Ein Vertreter der Fachverbände

- Malteser MHD, Dr. Kai Kronfeld
- Sozialdienst kath. Frauen e. V.
- Kreuzbund e. V., Wolfgang Weber
- Kath. Krankenhaushilfe in der CKD e. V.  
Ingrid Link

### Ein Vertreter der Korporativen Mitglieder

- Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V.
- Stiftung Juvente Mainz
- Caritas-Betreuungsverein e. V.
- Caritas Altenhilfe St. Martin gGmbH
- Carl Puricell'sche Stiftung Bingen
- Altenhilfe GmbH Alten- und Pflegeheim  
St. Bilhildis
- Kolpingsfamilie Mainz e. V.
- Marien-Schwestern e. V. Bruder-Konrad-Stift
- St. Hildegardishaus GmbH
- Förderverein des Caritaszentrums  
St. Hildegard in Alzey e. V.

### Ein Vertreter der Mitarbeiter\*innen- vertretung im Caritasverband Mainz e. V.

- Peter Schmalen

### Ein Vertreter der Mitgliedergruppen (MG)

#### Dekanat Mainz Stadt

- MG Budenheim
- MG Maria Hilf Mainz-Kostheim, Judith König
- MG Sankt Killian Mainz-Kastel, Irmgard Staab
- MG Mainz-Marienborn, Juliane Bisang
- MG Mainz-Weisenau, Diakon Wolfgang Ludwig

## ► Caritas-Aufsichtsrat

- Margareta Müller, Vorsitzende
- Brigitte Friedrich
- Joachim Josten
- Professorin Ruth Remmel-Faßbender
- Anette Berndroth
- Friederike Gemünden
- Viktor Piel

## ► Vorstand

- Caritasdirektor Wolfgang Schnörr
- Caritasdirektor Stefan Hohmann



## Vorstand

- ▶ verantwortlich für die Geschäftsführung des Verbandes
- ▶ Vorbereiten und Ausführen der Beschlüsse des Caritas-Aufsichtsrates
- ▶ Der Vorstand arbeitet eng mit dem Caritas-Aufsichtsrat und der Vertreterversammlung zusammen
- ▶ Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes, des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses bei Aufsichtsrat und Vertreterversammlung

## Caritas-Aufsichtsrat

- ▶ Aufsicht, Kontrolle und Beratung des Vorstandes
- ▶ Bestellung bzw. Mitwirkung bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder
- ▶ Stellungnahme zum Jahresabschluss sowie Wirtschafts-, Tätigkeits- und Finanzberichten zur Vorlage in der Vertreterversammlung
- ▶ Beschluss von Grundsätzen und Richtlinien

## Vertreterversammlung

- ▶ Wahl und Abberufung des Caritas-Aufsichtsrates
- ▶ Feststellung des Jahresabschlusses, Wirtschaftsplans und Tätigkeitsberichts
  - ▶ Entlastung des Vorstandes und des Caritas-Aufsichtsrates
  - ▶ Beschlussfassung über Regelungen zur Mitgliedschaft
- ▶ Beratung und Entscheidung über Fragen grundsätzlicher Bedeutung

Postfach 1310, 55003 Mainz  
Gebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-36

Fax 06131/28 46-55

[t.greitens@caritas-mainz.de](mailto:t.greitens@caritas-mainz.de)

[www.caritas-mainz.de](http://www.caritas-mainz.de)

**Spendenkonto:** Caritasverband Mainz e. V.

Pax Bank

IBAN: DE 93 3706 0193 4000 2120 03

**Stiftungskonto:** Stiftung Mitmensch Mainz und Rheinhessen

IBAN: DE 89 5519 0000 0004 0110 11

[www.mitmensch-mainz.de](http://www.mitmensch-mainz.de)



Caritasverband  
Mainz e. V.